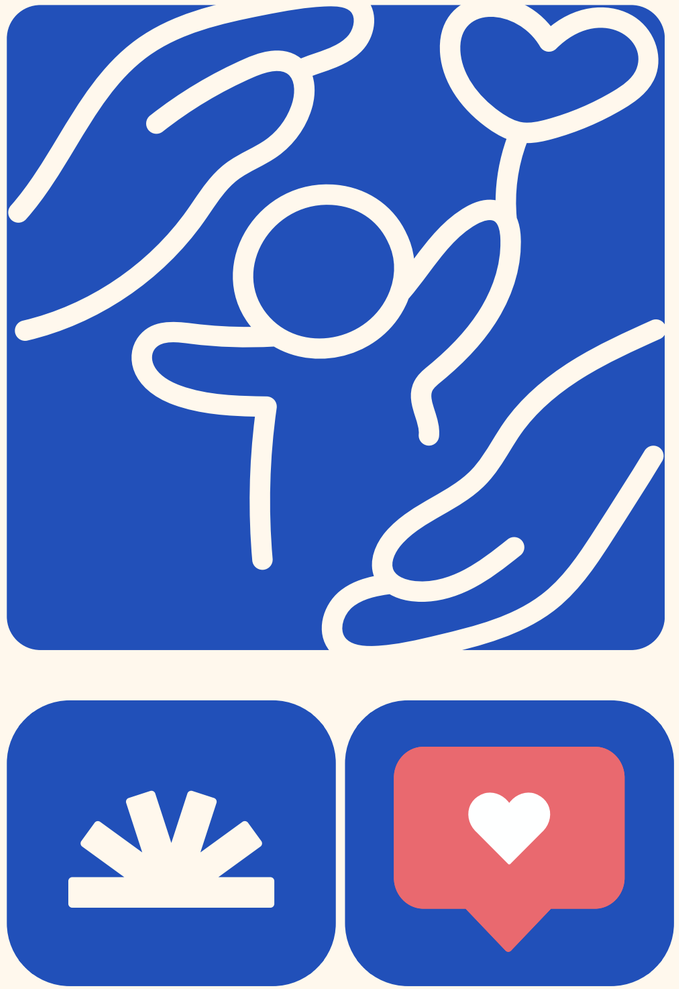
Social Media:

Herausforderungen verstehen, Ressourcen stärken

Medienpädagogische Impulse für den Kinderschutz



Melanie Lachmann

28. September 2026

Würzburger Fachtagung

Agenda

1. **Ankommen & Positionierung –**
   Illusion vs. Realität
2. **Herausforderungen verstehen –**
   Was bedeutet digitaler Kinderschutz? Was bedroht Kinder online wirklich, und wer trägt dafür Verantwortung?
3. **Pause**
4. **Ressourcen stärken –**
   Medien pädagogische Impulse für die eigene Praxis
5. **Transfer & Abschluss –**
   Was nehme ich mit?

Wer bin ich eigentlich?

Melanie Lachmann

Medienpädagogin und
Expertin für digitale Gesundheitsförderung



7Mind

digitale Achtsamkeitsapp +
mentale
Gesundheitsförderung

JFF - Institut für Medienpädagogik

M.A. Medienbildung/Medienerziehung
M.A. Medien- und
Kommunikationswissenschaft

Schwerpunkte:

Digitale und interaktive Medien
Digitale Lehr-/Lernformate
Soziale Medien
Psychische Gesundheit und
Mediennutzung
Qualifizierung pädagogischer
Fachkräfte

Was verbindet ihr spontan mit digitalem Kinderschutz?

+ Blitzlicht

Was verbindet ihr spontan mit digitalem Kinderschutz?





„Die Rechte jedes Kindes sind im digitalen Umfeld zu achten, zu schützen und zu verwirklichen.“

UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes, Allgemeine Bemerkung Nr. 25 (2021), Ziffer 4.

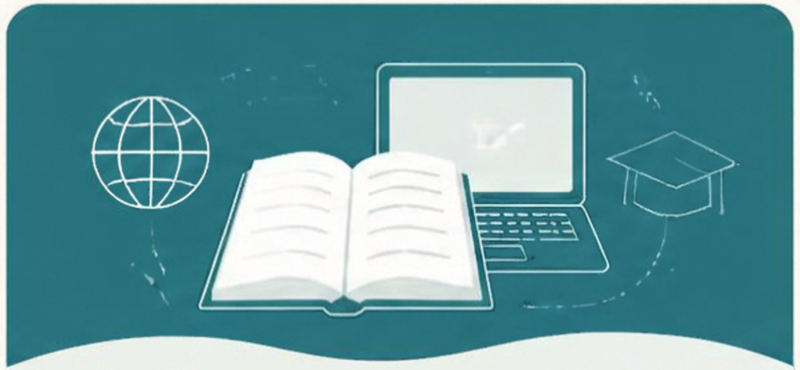
Kinderrechte im digitalen Umfeld

Grundlage: UN-Kinderrechtskonvention + General Comment No. 25 (2021)



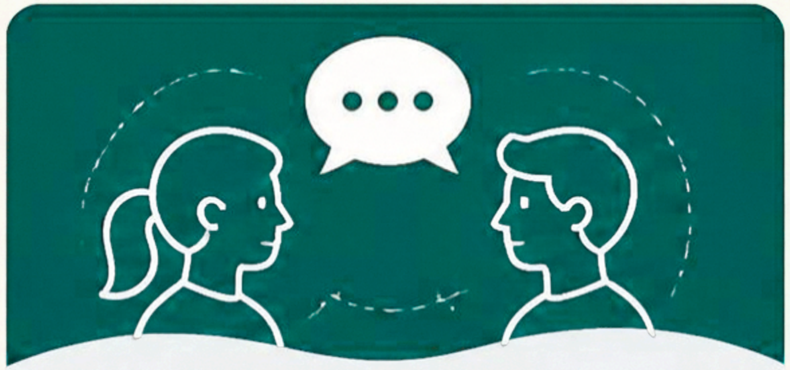
Schutz

- Schutz vor Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung (Art. 19, 34)
- Recht auf Privatsphäre & Datenschutz (Art. 16)



Förderung

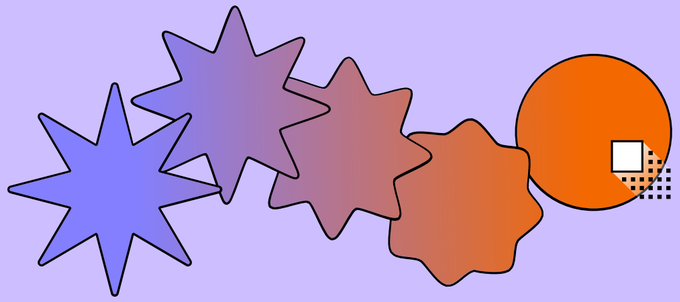
- Zugang zu Information (Art. 17)
- Bildung inkl. digitaler Kompetenzen (Art. 28/29)
- Spiel, Freizeit, Kultur (Art. 31)



Beteiligung

- Meinungsfreiheit (Art. 13)
- Gehört werden, Mitsprache (Art. 12)

Schutz ist nur ein Drittel –
Kinder haben genauso ein Recht auf digitale Teilhabe, Information und Mitsprache



Was braucht es eurer Meinung nach zum “erfolgreichen, digitalen Kinderschutz?”



Schutz ist nicht nur reaktiv zu denken, sondern auch präventiv.

56 Handlungsempfehlungen der unabhängigen Expertenkommission



Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt", Handlungsempfehlungen, BMBFSFJ, Juni 2026
https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/290236/32c7a742b1ee00b498fca42c37784c99/20260624-handlungsempfehlungen-expertenkommission-kinder-und-jugendmedienschutz-data.pdf

“Digitaler Schutzraum”

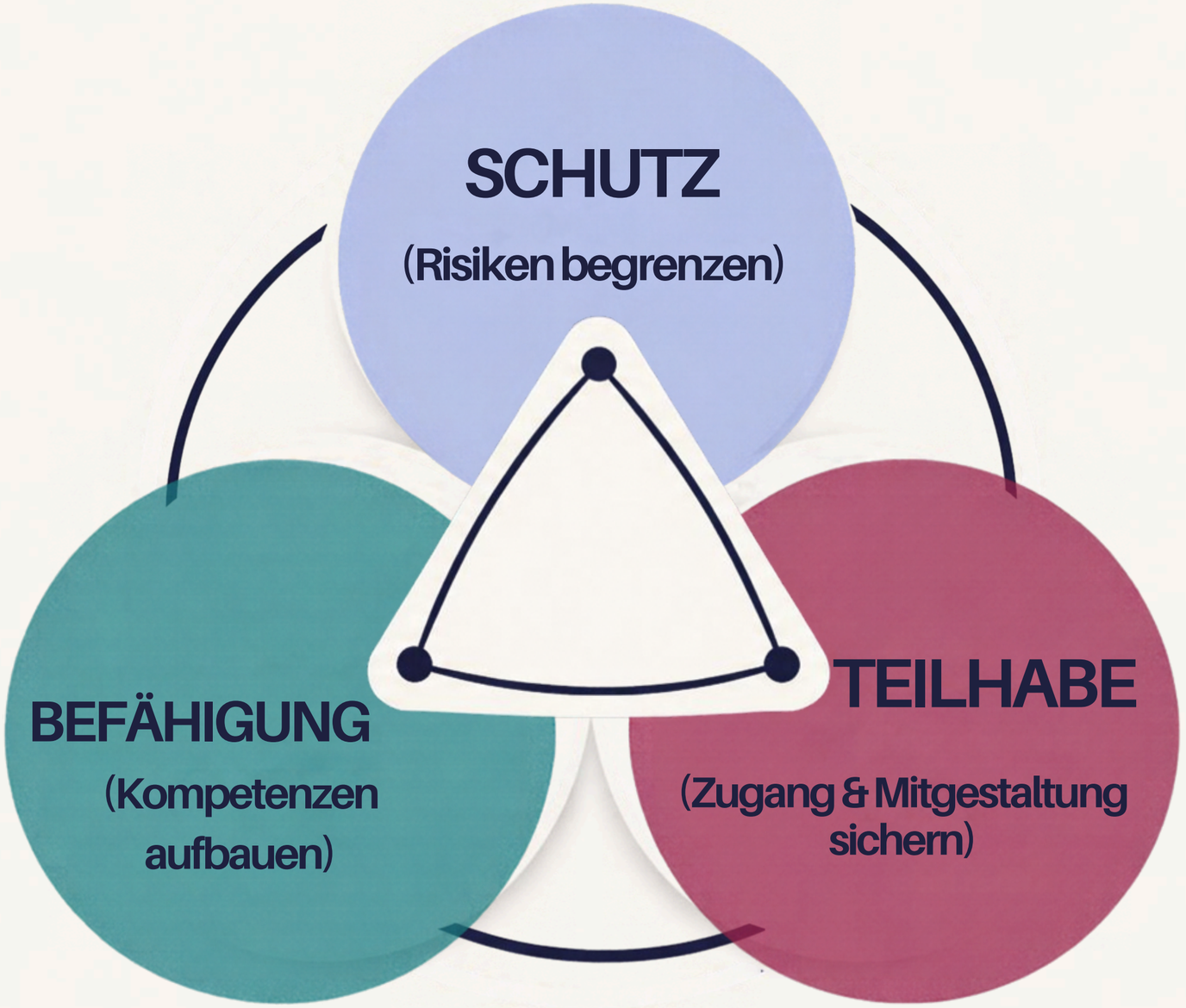
Illusion oder Realität?

Digitaler Schutzraum – Illusion oder Realität?

Ein „digitaler Schutzraum“ ist kein Zimmer mit Tür, sondern ein nie abgeschlossener Prozess aus Regeln, Kompetenzen und Beteiligung

Quellen: Vgl. UBSKM (2022); EU Kids Online.

KEIN ORT SONDERN EIN DREIKLANG AUS



Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt", Handlungsempfehlungen, BMBFSFJ, Juni 2026. PDF

POSITIONIERUNG · MEDIENPÄDAGOGIK 2026

Medienpädagogik war noch nie so gefragt wie heute

1

Tempo der Veränderung

Mehr als jede:r Vierte der 10- bis 17-Jährigen nutzt gKI-Chatbots bereits mehrmals pro Woche – Technologie entwickelt sich schneller, als Regeln nachziehen können.

2

Risikoexposition bleibt hoch

67 % begegnen Fake News, 64 % Beleidigungen im Netz, 21,4 % zeigen riskante Kurzvideo-Nutzung – ein Anstieg von 60 % gegenüber dem Vorjahr.

3

Verbote werden diskutiert – wirken aber nicht wie erhofft

Die eigene Expertenkommission der Bundesregierung: „Weder ein unkritischer Technikoptimismus noch eine Politik der Verbote allein werden den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht.“

4

Internationale Fachwelt ist sich einig

34+ Länder im Forschungsnetzwerk EU Kids Online: Pauschale Verbote ignorieren die Rechte von Kindern und schützen sie nicht dort, wo sie tatsächlich online sind.

Befähigung ist nicht ein Drittel des Auftrags – sie ist der Hebel, der Schutz und Teilhabe erst möglich macht.


22:13
"Die fallen auf jeden KI-Müll rein" – Jugendliche fordern Social-Media-Verbot für Menschen über 40
www.der-postillon.com
56 Tsd.
301
1.380
realpostillon
Folgen
Gibt es bald ein Social-Media-Verbot für Über-40-Jährige ...


22:10
Brigitte
4/9
Eine digitale Community, die ähnlich tickt, fühlt, liebt, empowert da enorm. Social Media kann Nähe schaffen zu Vertrauten, die plötzlich weit weg sind. Für geflüchtete Jugendliche sind digitale Kanäle oft die lebendigste Verbindung zu ihren Wurzeln.
Foto: Shutterstock Text: Verena Carl
65
36
1
brigittemagazin
Folgen
Sollte Social-Media für Jugendliche verboten werden ...
Gefällt jennywein und 164 weiteren Personen
Kommentar hinzufügen ...


22:09
6/6
Die Schüler am Berliner Gymnasium finden ein Verbot sinnvoll, wünschen sich aber auch eine Regulierung der Algorithmen für Erwachsene. Sie seien von Suchtfaktoren und verstörenden Inhalten genauso betroffen wie Kinder.
„Auch Erwachsene wollen das vielleicht gar nicht sehen. Das will keiner sehen."
12,5 Tsd.
175
473
deutschlandfunkkultur
Folgen
TikTok, Instagram und Co. prägen den Alltag von Jugendlichen. Laut einer 2025 ...
Gefolgt von simonsono.... und 120 anderen
Kommentar hinzufügen ...

22:08

1/6

„Ich habe eine kopflose Person gesehen."

Iwein, geht in die 9. Klasse eines Gymnasiums in Berlin



imago / fStop Images / Malte Müller

12,5 Tsd.

175

deutschlandfunkkultur Folgen

473

TikTok, Instagram und Co. prägen den Alltag von Jugendlichen. Laut einer 2025 ...

Gefolgt von simonsono.... und 120 anderen

Kommentar hinzufügen ...

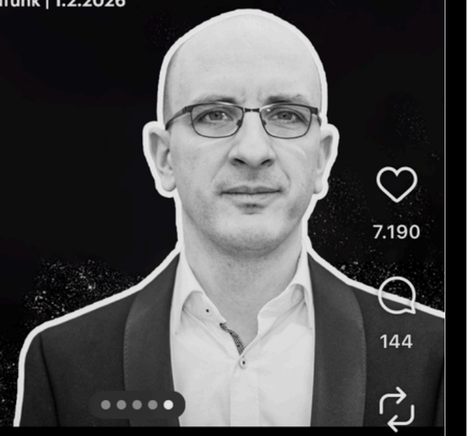
22:03

imago / STAR-MEDIA

5/5

„Ich glaube, es würde uns einige Sorgen machen, wenn unsere 12-jährige Tochter täglich ein großes Bierchen trinken würde. Und wenn unsere Kinder täglich Kokain nehmen, dann gucken wir zu."

Psychiater Jakob Hein
im Deutschlandfunk | 1.2.2026



7.190

144

deutschlandfunk Folgen

458

Wer ständig swipt, ist einem pausenlosen Dopaminregen ausgesetzt, sagt der Kinder ...

Gefällt frederic... und 7.189 weiteren Personen

Kommentar hinzufügen ...

22:02

ZDF

6/6

Das wünschen sich Jugendliche

Auf die Frage, was ihnen helfen würde, um **gut und sicher Social Media zu nutzen**, antworten Jugendliche:

Videos zu den Gefahren auf Social Media	48%
ausgebildete Ansprechpersonen wie Medienscouts in Schulen	46%
mehr Gespräche mit Eltern	43%
Social-Media-Workshops bzw. -Projekte	42%
leicht erreichbare Hilfsangebote z. B. via Chat	36%

Quelle: Techniker Krankenkasse, repräsentative Befragung im April und Mai 2026

zdfheute

8.005

173

118

zdfheute Folgen

Jeder zweite Teenager im Alter von 12 bis 17 Jahren ist laut einer Umfrage für ...

Kommentar hinzufügen ...


22:05
86
1/5
„KI-Seepferdchen“ und Handyverbot bis zur 7. Klasse
Kommission legt Empfehlungen für Social-Media-Verbot vor
Das sind die Empfehlungen
zdfheute
7.627
280
114
zdfheute
Folgen
Soll für Social Media eine gesetzliche Altersgrenze eingeführt werden? Eine von der ...
Kommentar hinzufügen ...


22:06
86
„KI-Seepferdchen“ und Handyverbot bis zur 7. Klasse
Kommission legt Empfehlungen für Social-Media-Verbot vor
Das sind die Empfehlungen
zdfheute
KI-Seepferdchen 😑🤦‍♀️. Nicht alles was digital ist, ist KI.
1
Antworten
1 weitere Antwort ansehen
lalelu_31 13 Woche(n)
... diese Arbeitsgruppen müssen sofort abgeschafft werden, für so ungenügende Empfehlungen möchte ich meine Steuern nicht verschwendet sehen! Was wir dem Beamtentum, mit seinem Öffentlichen Dienst, der Politik und der Bundeswehr überlassen - ist verlassen!
2
Antworten
sofort_tobias 13 Woche(n)
Was wären denn ihre Empfehlungen? :)
Antworten
Kommentar für zdfheute hinzufüge...
GIF


22:07
86
„KI-Seepferdchen“ und Handyverbot bis zur 7. Klasse
Kommission legt Empfehlungen für Social-Media-Verbot vor
Das sind die Empfehlungen
zdfheute
christophhro2 13 Woche(n)
Kann man nicht einfach mal Eltern entlasten und social m bis alter x klar und deutlich verbieten...?
2
Antworten
libero_fifteen 13 Woche(n)
Eltern müssen ihre Kinder erziehen und nicht der Staat. Kinder können nichts dafür. Die Eltern sind das Problem. Man kann den Umgang mit sozialen/digitalen Medien ab der 5. Klasse im Lehrplan festhalten. Mehr sollte vom Staat nicht kommen. 📚🚫
15
Antworten
itzenpitz 13 Woche(n)
@libero_fifteen und wie viele Kinder in welchem Alter hast Du gerade so im System?
3
Antworten
Kommentar für zdfheute hinzufüge...
GIF

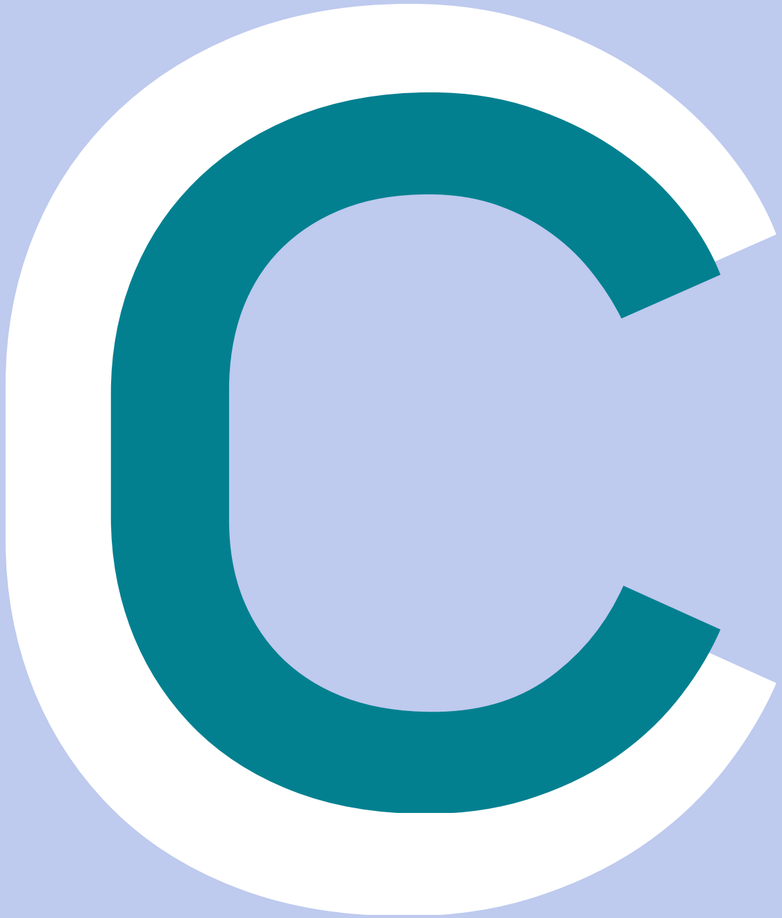

22:07
86
„KI-Seepferdchen“ und Handyverbot bis zur 7. Klasse
Kommission legt Empfehlungen für Social-Media-Verbot vor
Das sind die Empfehlungen
zdfheute
libero_fifteen 13 Woche(n)
Wenn man ein Kind in die Welt setzt, dann ist es die eigene Verantwortung und Aufgabe es zu erziehen und bestmöglich zu unterstützen. Der Staat „hilft“ einer Familie maximal finanziell in ihrer Gesamtheit. Der Staat soll der Gesellschaft und Wirtschaft einen angenehmen Rahmen in allen Bereichen schaffen, mehr nicht. Ich brauche keine Ratschläge des Staates. Heutzutage gibt es genug Beispiele, dass der Staat weder nachhaltig, konsequent oder effektiv agiert. Aber es ist nicht die Aufgabe des Staates, DEIN oder MEIN zukünftiges Kind zu erziehen.
Ich behaupte, das kann ich besser.
Aufklärung ist enorm wichtig. Hätte dir vielleicht auch gut getan, dann würdest du nicht glauben, dass der Staat alles können und tun sollte. 🤓
Kommentar für zdfheute hinzufüge...
GIF

Vor was muss geschützt werden?




Verstärkung psychischer Beschwerden
Verlust zur Realität
Sucht
Seelischer Verletzung
Suchtgefahr
Propaganda
Potentieller Täterkontakt
Foren (Pro-Ana/Mia, NSSV)
Gesundheitliche Schäden
Spiele mit Suchtgefahr
Digitaler Stress
Algorithmen
Mobbing
Vor Sucht und Manipulation
Cybermobbing
Gewalt
Gewaltinhalte
Darstellungen von Gewalt
Cyberstalking
Manipulation
Kostenpflichtige Inhalte
Realitätsverlust
Verzerrung der Realität
Ungewollter Bildern
Rabbit hole mir negativen Inhalten
Missbrauch
cybermobbing
Nicht altersgerechte Inhalte
Verbale Angriffe
Verkörperung von „Idealen"
Digitales Mobbing
Sexuelle Übergriffe
sexualbasierte Inhalte
Sexuelle Inhalte
Pornografischen material
Sexualisierte Inhalte
Sexuellen Inhalten
Sexuellen Handlungen
Mobbing
Fake News
Erpressung
Kontrollverlust
sexualisierte Gewalt
Schutz ihrer eigenen Daten und Fotos
gehaltreiche Inhalte
Manipulation
KI Inhalten
Verlust nicht digitaler Kompetenzen
Extremismus
Fake onlineshops
Sucht
Vereinsamung
Online Casino
KI generierte Unhalte
Cybermobbing
Verstärkung psychischer Symptome
Ausgrenzung

4C-Modell



ontent

Konfrontation mit schädlichen Inhalten

ontact

Ziel schädlicher Kontaktaufnahme

onduct

selbst Täter oder Opfer schädlichen Verhaltens

ontract/commerce

kommerzielle Ausbeutung

\+ **übergreifende Risiken, die durch alle vier Kategorien laufen: Datenschutz, psychische Gesundheit (exzessive Nutzung), Diskriminierung.**

Livingstone, S., & Stoilova, M. (2021). The 4Cs: Classifying Online Risk to Children. (CO:RE Short Report Series on Key Topics). Hamburg: Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI); CO:RE - Children Online: Research and Evidence. https://doi.org/10.21241/ssoar.71817

zwei Dimensionen:

die **Position des Kindes im digitalen** Umfeld (Empfängerin von Massenware, Teilnehmerin an von Erwachsenen initiierten Aktivitäten, Akteurin in Peer-to-Peer-Austausch)

Art des Risikos (aggressiv, sexuell, wertbezogen, kommerziell).

kommerziell



Grenzen des Modells:

Der Fokus liegt ausschließlich auf Risiken, die online entstehen – nicht auf den Risiken des Offline-Seins (digitale Exklusion, fehlender Zugang, fehlende digitale Kompetenzen). Und: Die Klassifikation befasst sich nicht mit den Schutz- und Vulnerabilitätsfaktoren, die erklären, warum manche Kinder bestimmten Risiken eher begegnen als andere.

content

Konfrontation mit schädlichen Inhalten

NUTZUNG

95 %
Smartphone-Besitz

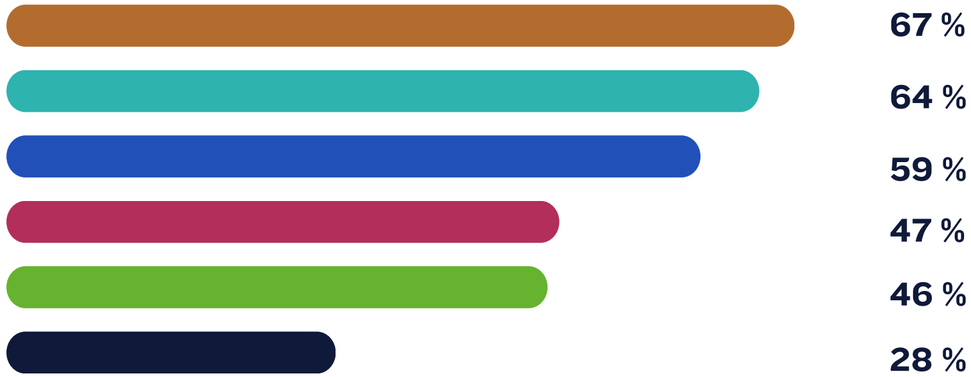
98 %
Regelmäßige Nutzung

Ø 231 Min. (fast 4h)
Tägliche Bildschirmzeit

Vergleich nach Alter

12–13 J.	**166 Min.**
18–19 J.	**278 Min.**

KONFRONTATION MIT SCHÄDLICHEN INHALTEN · LETZTER MONAT



Quelle: mpfs (2025): JIM-Studie 2025, S. 24 · S. 25 · S. 56

content



KI-Inhalte



Hassrede



Propaganda



pornografische Inhalte



Mis-/desinformation

Künstliche Intelligenz

Häufigkeit und Motive von gKI-Chatbot-Nutzung

01 NUTZUNGSFREQUENZ

27,2 % **33,3 %**

Mehr als jede:r vierte Befragte (27,2 %) gab an, mehrmals pro Woche bis täglich gKI-Chatbots zu nutzen. Ein Drittel (33,3 %) gab an, nie gKI-Chatbots zu benutzen.

02 ALTERSVERLAUF ↗

12,1 % **59,3 %**

Die Nutzungsfrequenz steigt mit zunehmendem Alter. Unter den 10-jährigen gKI-Nutzer:innen geben 12,1 % an, sie mindestens wöchentlich zu nutzen, während es bei den über 15-Jährigen rund 6 von 10 (56,3 – 59,3 %) sind. Ab 15 Jahren hält sich die Nutzungshäufigkeit auf einem stabilen Niveau.

03 MEISTGENUTZTE CHATBOTS

Der am häufigsten genutzte gKI-Chatbot ist ChatGPT (87,7 %), gefolgt von Meta AI (34,6 %) und Gemini (33,4 %).

ChatGPT 87,7 %

Meta AI 34,6 % · Gemini 33,4 %

04 NUTZUNGSMOTIVE

Die drei häufigsten Nutzungsmotive:

- Hilfe bei den Hausaufgaben oder der Schule
- Informationen finden bzw. Neues lernen
- Neugierde oder Spaß

Letzteres spielt hierbei eine größere Rolle bei jüngeren Kindern (10 – 13 Jahre) als bei älteren Jugendlichen (14 – 17 Jahre).

05 PSYCHOSOZIALE BELASTUNGEN ♡

Kinder und Jugendliche mit hohen psychosozialen Belastungen (d.h. stärkere Symptome von Depressionen, Angst und Stress) zeigen häufiger Bindungsmuster gegenüber gKI-Chatbots auf als solche mit niedrigeren Belastungen. Sie nutzen den Chatbot beispielsweise häufiger um sich von negativen Gefühlen abzulenken, Einsamkeit zu lindern, oder vertrauliche Dinge zu besprechen.

Tabelle 5

Bindungsverhalten der Kinder und Jugendlichen zu gKI-Chatbots.

Ich vertraue den Aussagen des Chatbots | **33 %** sagen oft

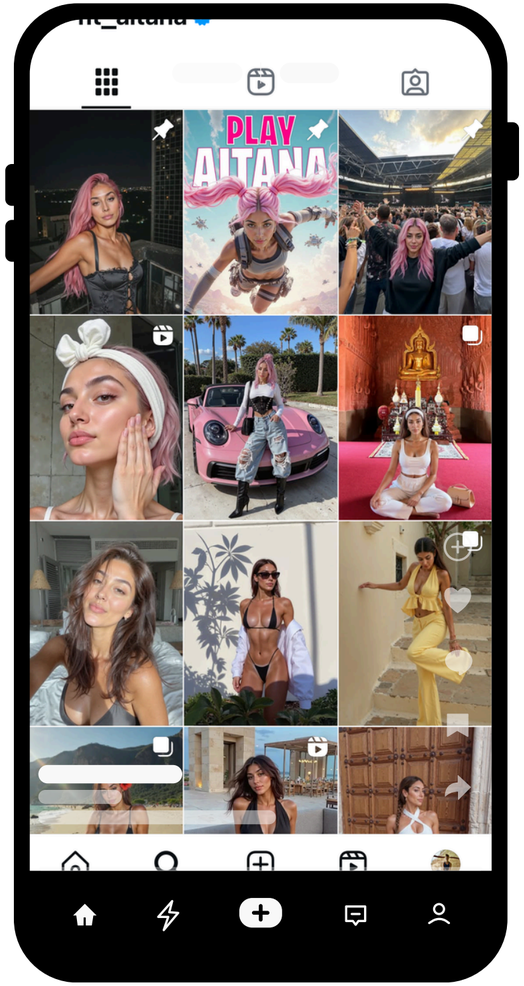
	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft
Ich schreibe/spreche mit einem Chatbot, um weniger einsam zu sein.	82,61	8,54	4,81	1,71	1,24
Ich vertraue den Aussagen des Chatbots.	14,91	12,73	29,35	**33,39**	7,30
Der Chatbot hört mir zu und versteht mich besser, als ein echter Mensch.	72,20	12,27	7,14	2,48	1,24
Ich erzähle dem Chatbot Dinge, die ich sonst niemanden oder nur engen Freunden oder Freundinnen sagen würde.	79,97	7,61	6,99	1,71	1,71
Es fühlt sich an, als hätte der Chatbot eigene Wünsche oder Gedanken, so wie ein echter Mensch.	69,72	12,58	10,09	2,48	1,71

Anteil der Kinder und Jugendlichen, die nicht „nie“Chatbots nutzen, in %

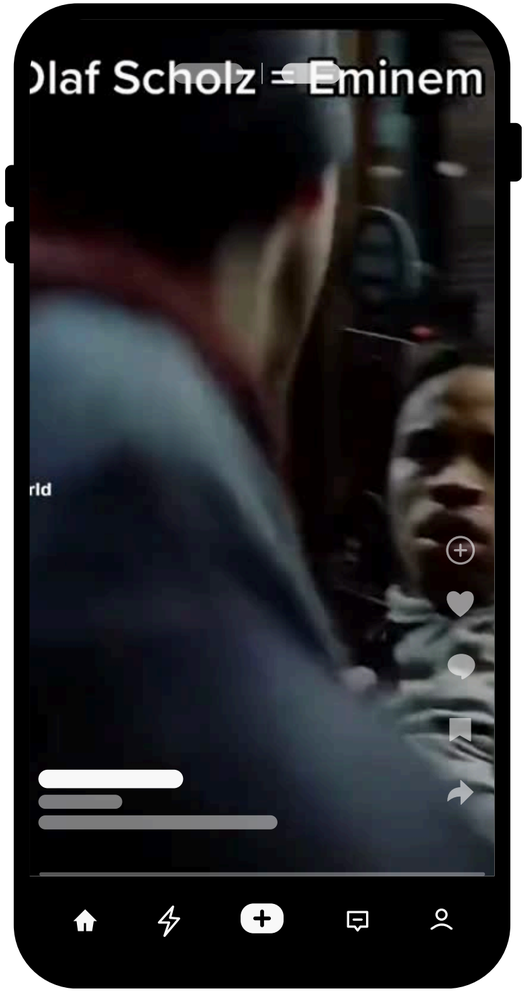
Quelle: DAK-Gesundheit (2026): Mediensucht-Studie.

Künstliche Intelligenz & Social Media

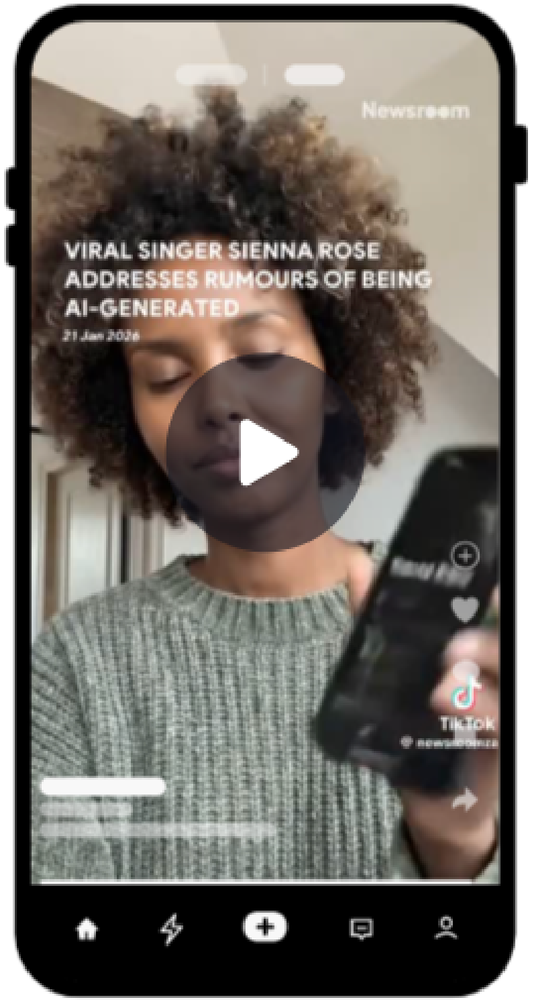
KI-Influencer*innen



Deepfakes



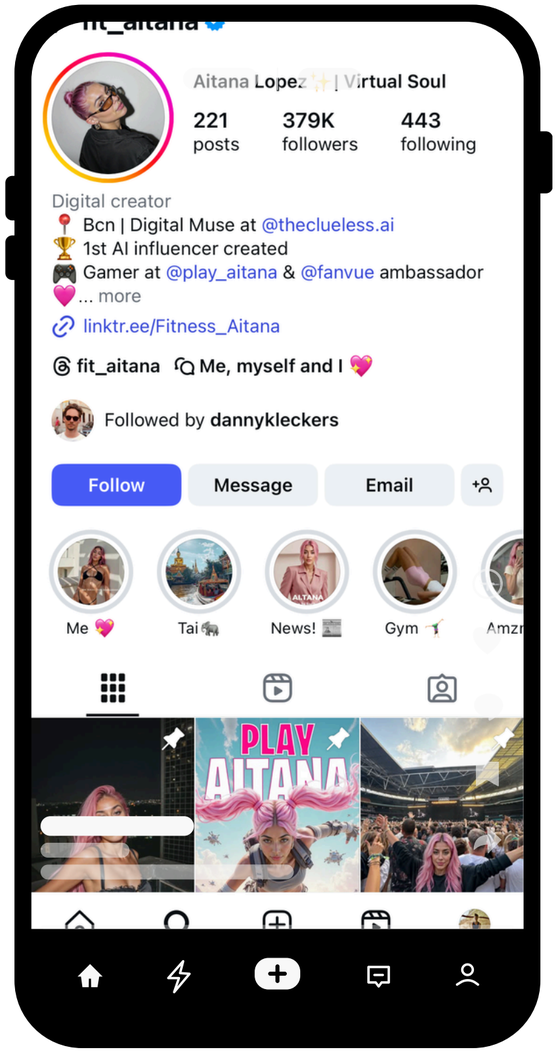
KI-generierte Musik

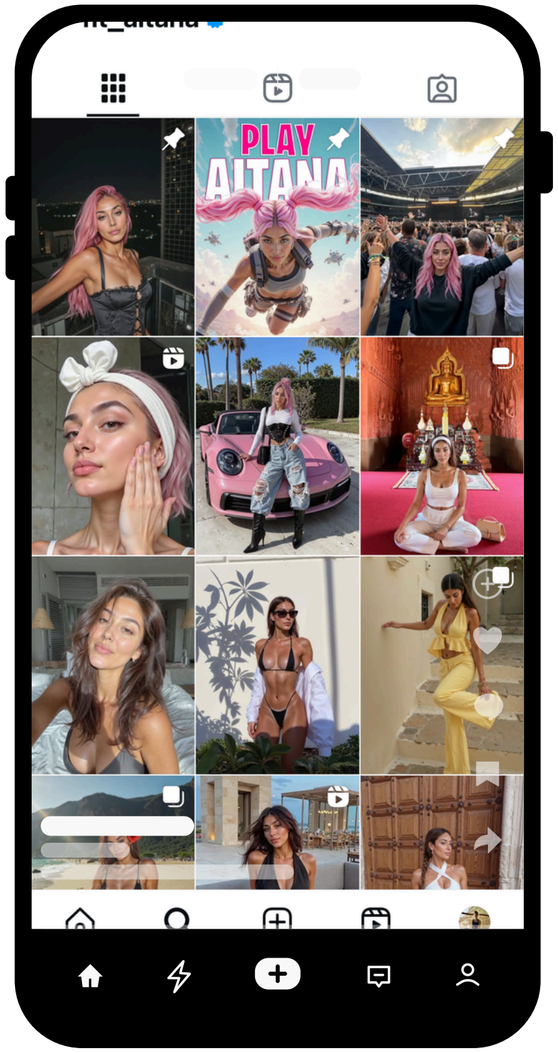


KI-Influencer*innen

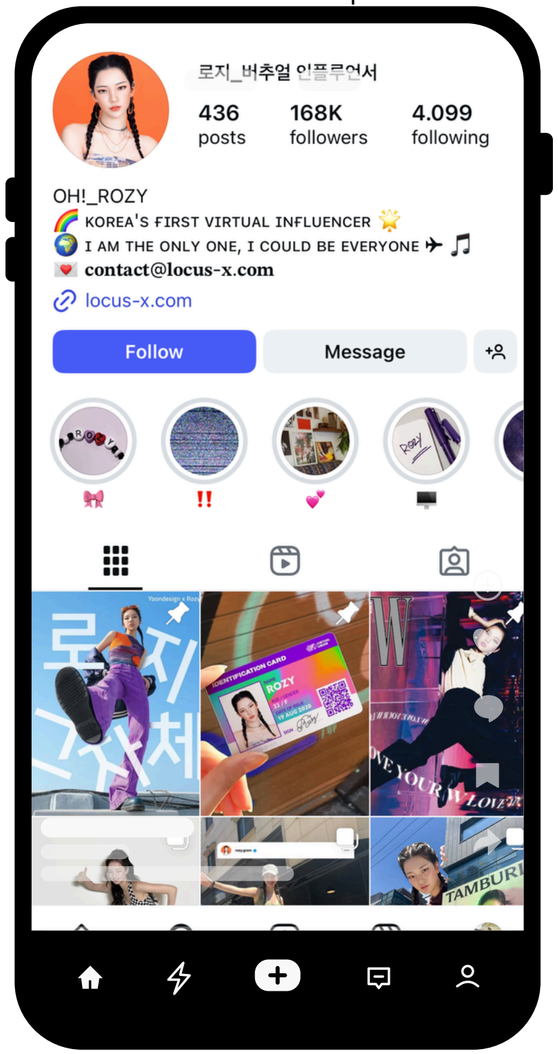
u.a. unrealistische Körperbilder

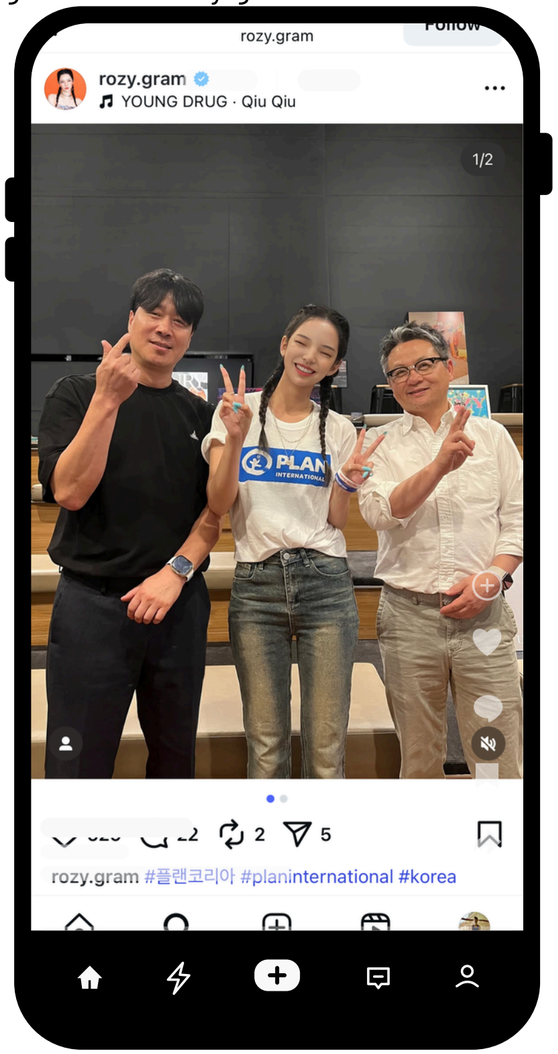
https://www.instagram.com/fit_aitana/





https://www.instagram.com/rozy.gram/





Framing



Bilder zur Veranschaulichung im pädagogischen Kontext, Quelle: https://www.mimikama.org/kind-gegen-polizisten/ (15.05.2025)

Märchenland · Follow
Berlin, DE



146,934 likes

Märchenland Polizeigewalt! Selbst bei Kindern macht die System-Armee keinen Halt! Dieser Wahnsinn muss aufhören!!1!! ... more

View all 1312 comment

Add a comment...

6 days ago

Methode auf webhelm.de: Caption it! – Wie Fotos zu Fake News werden können.https://webhelm.de/caption-it-wie-fotos-zu-fake-news-werden-koennen-2/

Märchenland · Follow
Berlin, DE



146,934 likes

Märchenland Polizeigewalt! Selbst bei Kindern macht die System-Armee keinen Halt! Dieser Wahnsinn muss aufhören!!1!! ... more

View all 1312 comment

Add a comment...

6 days ago

Tagesschau · Follow
Berlin, DE



146,934 likes

Tagesschau Polizeischüler haben beim Tag der offenen Tür der Berliner Polizei eine Kette gebildet, wie sie bei Demonstrationen üblich ist. Ein Kind versucht nach Aufforderung, die Polizeikette zu durchbrechen. ... more

View all 1312 comment

Add a comment...

6 days ago

Bilder zur Veranschaulichung im pädagogischen Kontext, Quelle: https://www.mimikama.org/kind-gegen-polizisten/ (15.05.2025)

KLICKSAFE QUIZ



Quiz „Deepfake Detectives"

Quiz für Jugendliche: Echt oder KI-generiert – erkennst du den Unterschied? Durch generative KI ist es heute leichter denn je, Bilder, Videos, Audios und Texte so zu manipulieren, so dass sie von echten Inhalten kaum noch zu unterscheiden sind.…

klicksafe.de / May 27, 2025

KI or REAL Picture



KI or REAL Picture

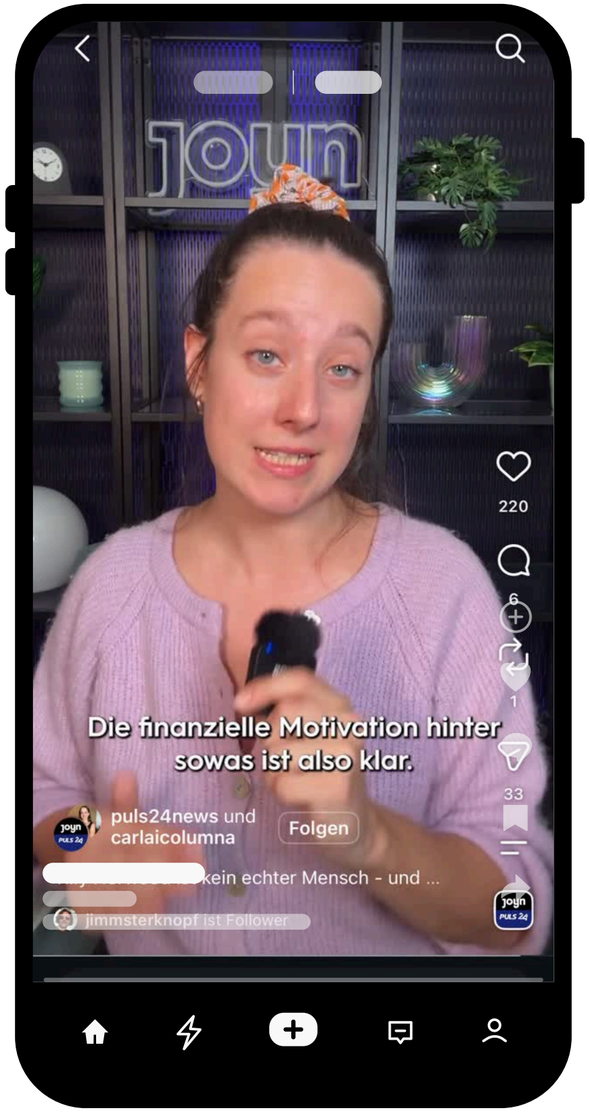


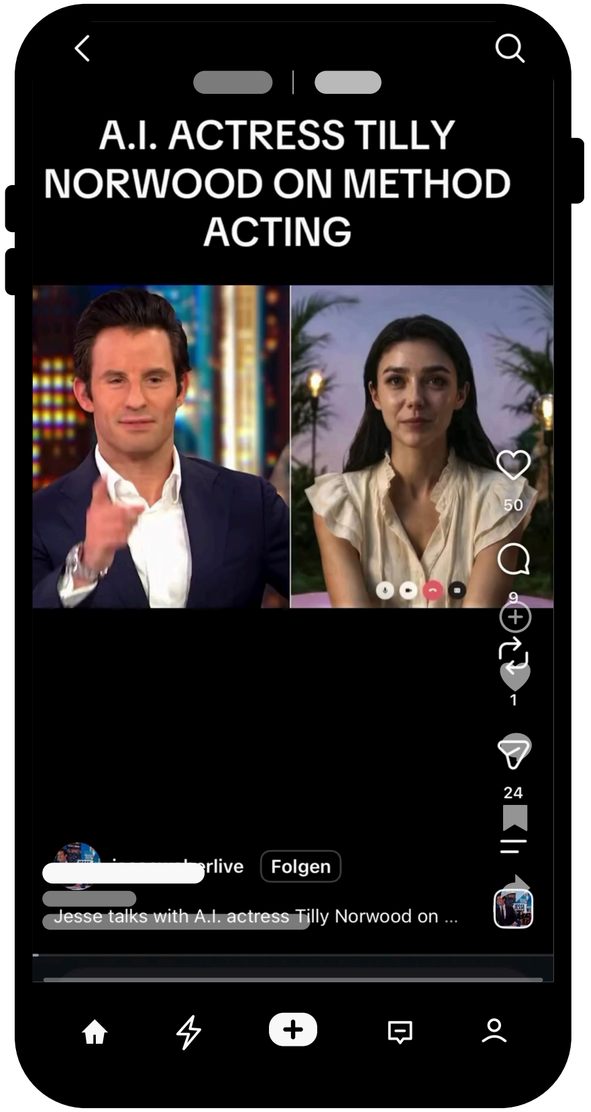
KI or REAL Picture

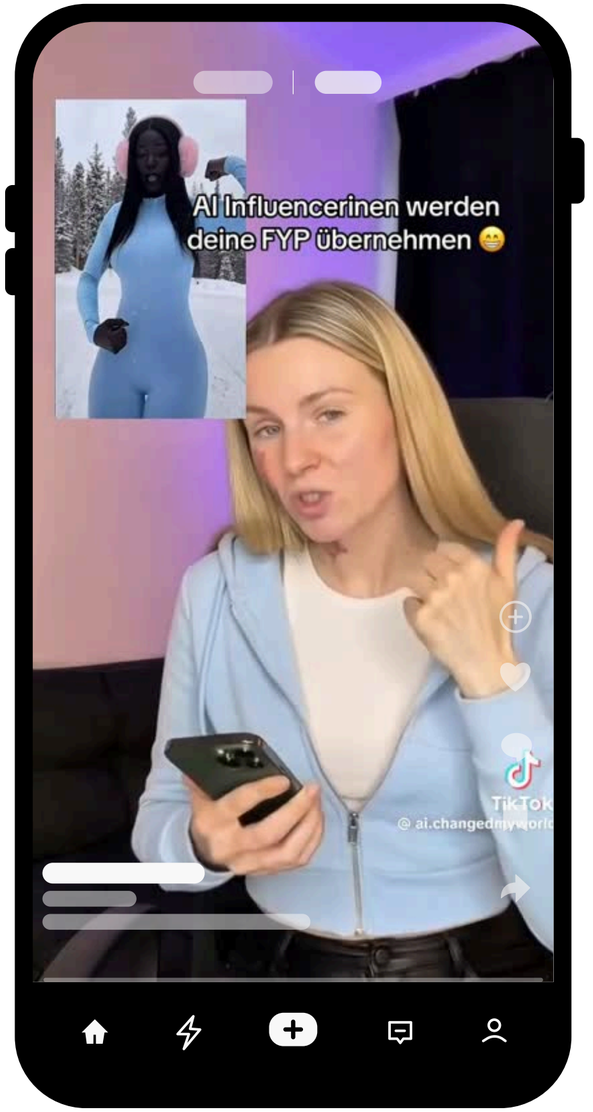


KI-Schauspieler*innen | Deepfakes

Tilly Norwood

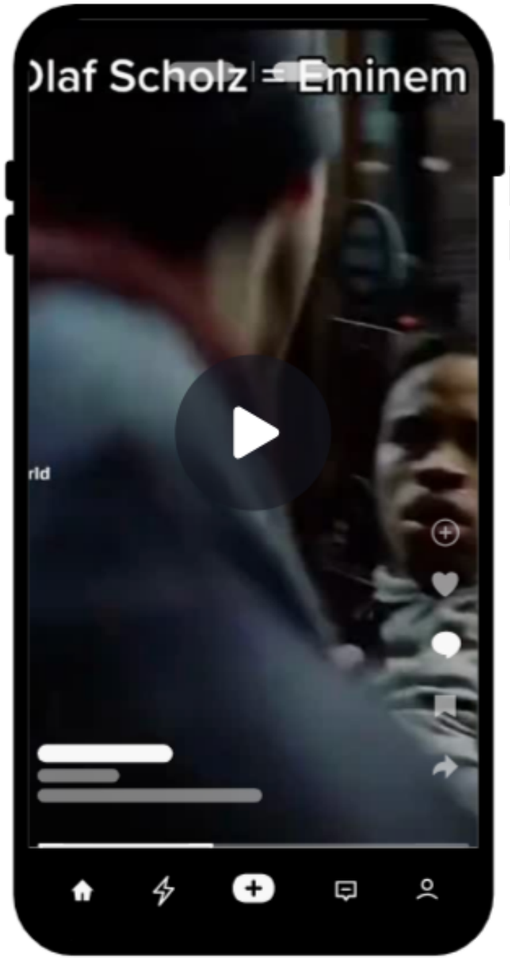


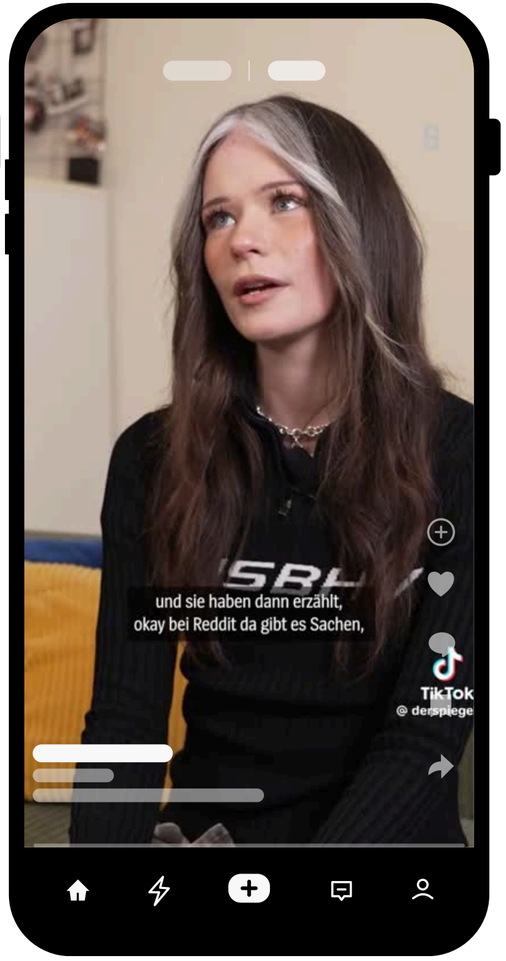


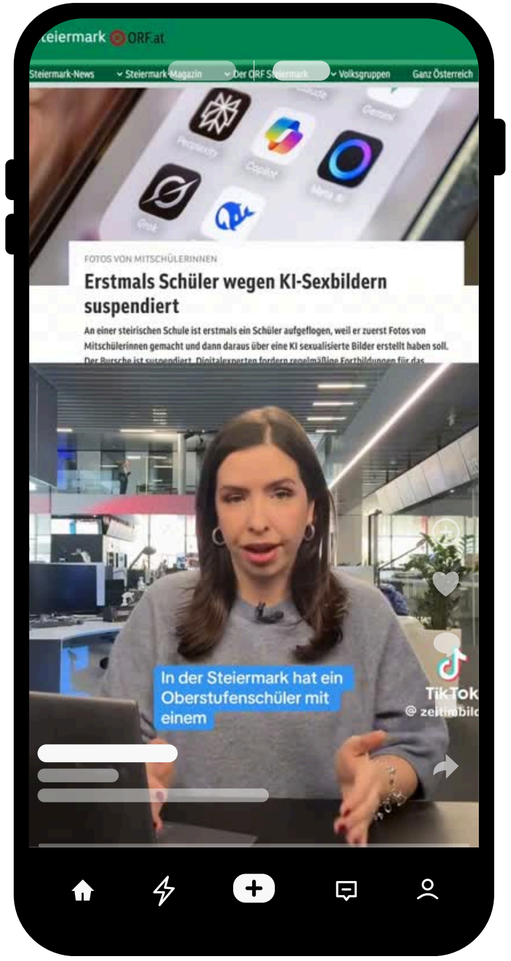


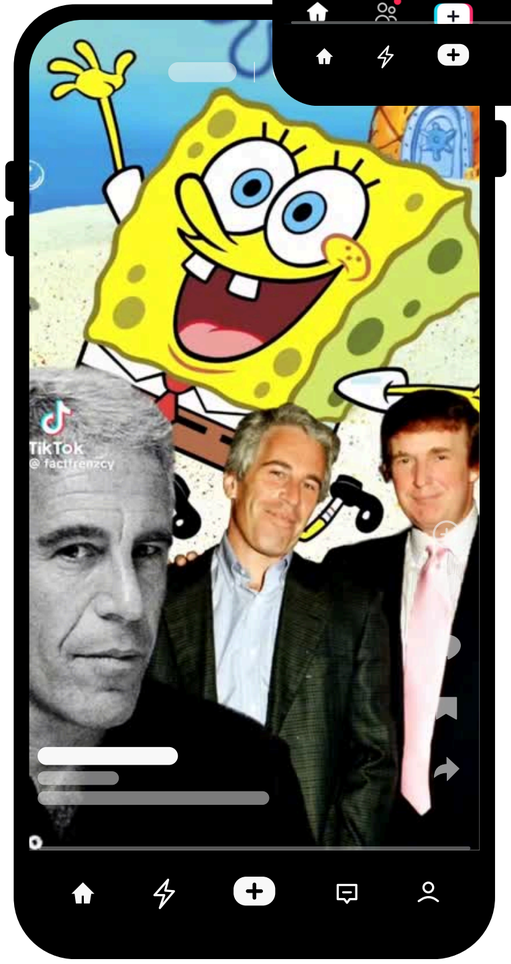
dpa (2026): Tilly Norwood: KI-Schauspielerin bald in erster Hauptrolle zu sehen. DER SPIEGEL, Rubrik Kultur/TV, veröffentlicht 07.07.2026. Online verfügbar unter: https://www.spiegel.de/kultur/tv/tilly-norwood-ki-schauspielerin-bald-in-erster-hauptrolle-zu-sehen-a-d1bcaba8-6dc8-454a-b644-a3a7bf2bd603, zuletzt abgerufen am 28.09.2026.

Deepfakes

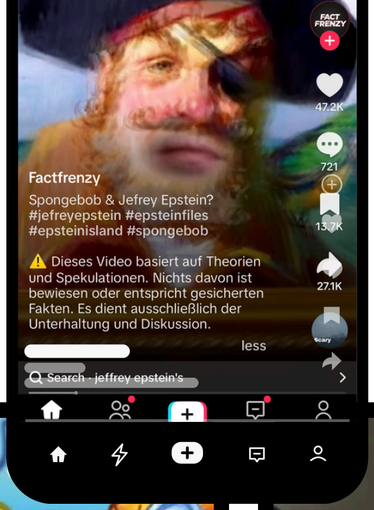

Olaf Scholz = Eminem


und sie haben dann erzählt,
okay bei Reddit da gibt es Sachen,
TikTok


Steiermark ORF.at
FOTOS VON MITSCHÜLERINNEN
Erstmals Schüler wegen KI-Sexbildern suspendiert
In der Steiermark hat ein Oberstufenschüler mit einem
TikTok


TikTok
@ factfrenzy


BURGER KING
2026
TikTok
@the.epstein.filesss


Factfrenzy
Spongebob & Jefrey Epstein?
#jefreyepstein #epsteinfiles
#epsteinisland #spongebob
⚠ Dieses Video basiert auf Theorien und Spekulationen. Nichts davon ist bewiesen oder entspricht gesicherten Fakten. Es dient ausschließlich der Unterhaltung und Diskussion.
less
Search · jeffrey epstein's

Challenges & Trends

oft Mutprobe

über Hashtags

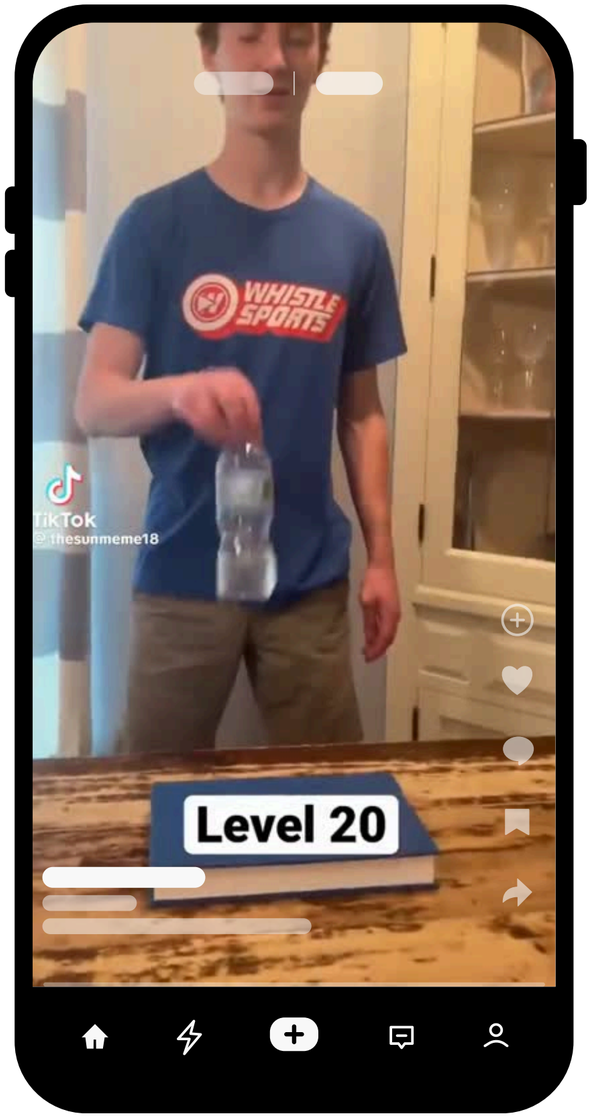
je gefährlicher, desto viraler

harmlose und lustige TikTok-Challenges:

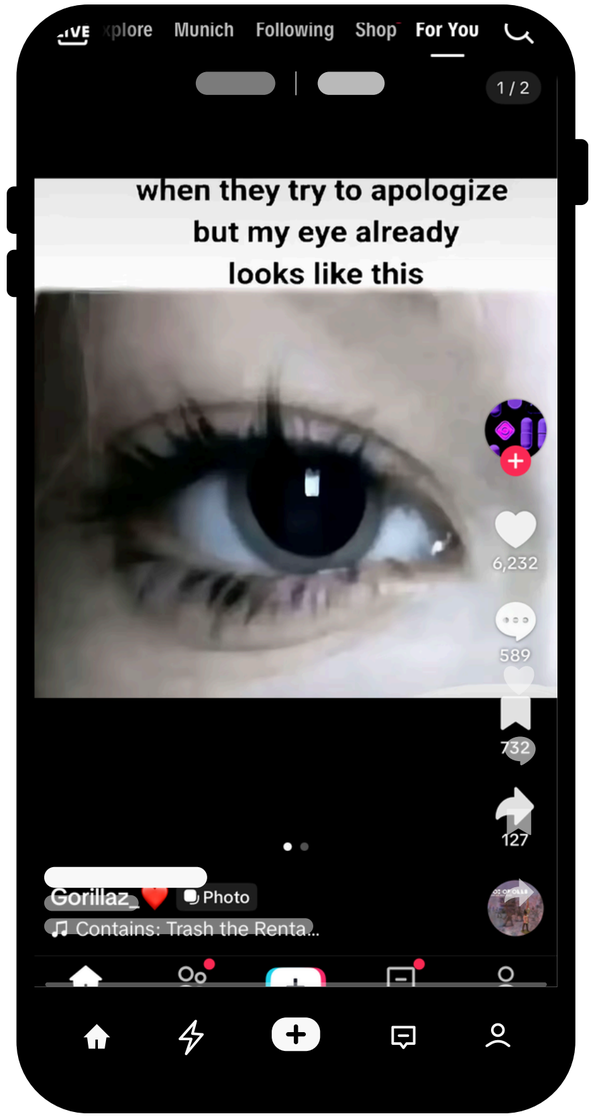
- „Bottle Flip Challenge“:eine Flasche wird so geworfen wird, dass sie aufrecht landet
- „Ice Bucket Challenge“: Teilnehmer übergießen sich mit Eiswasser, um auf eine wichtige Sache aufmerksam zu machen

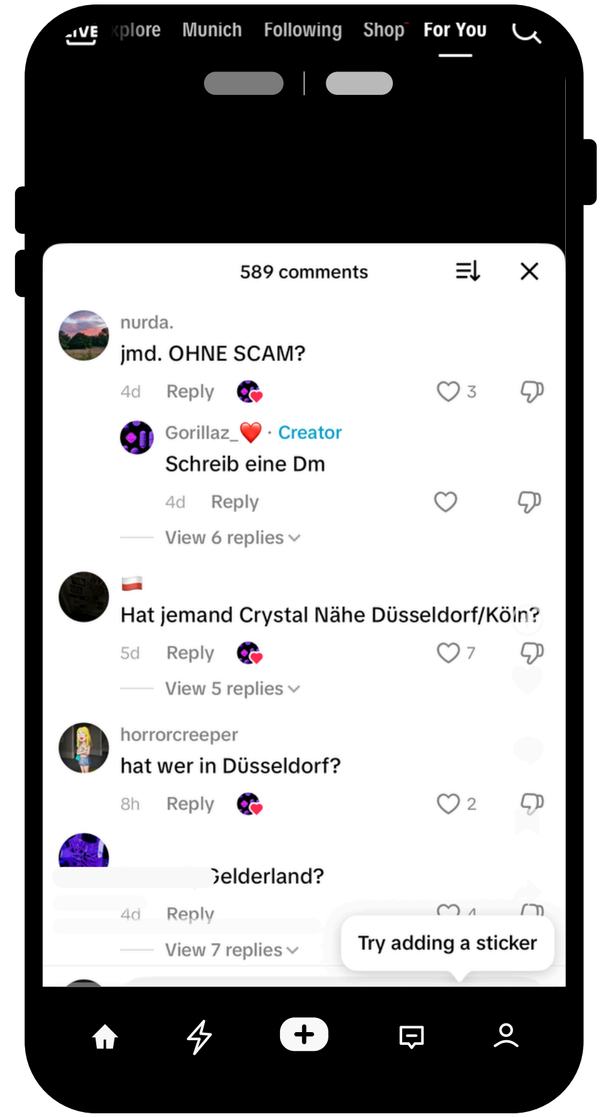
Diese Trends können eine tolle Möglichkeit sein, sich zu bewegen, zu lachen und gemeinsam für wohltätige Zwecke aktiv zu werden.

From this



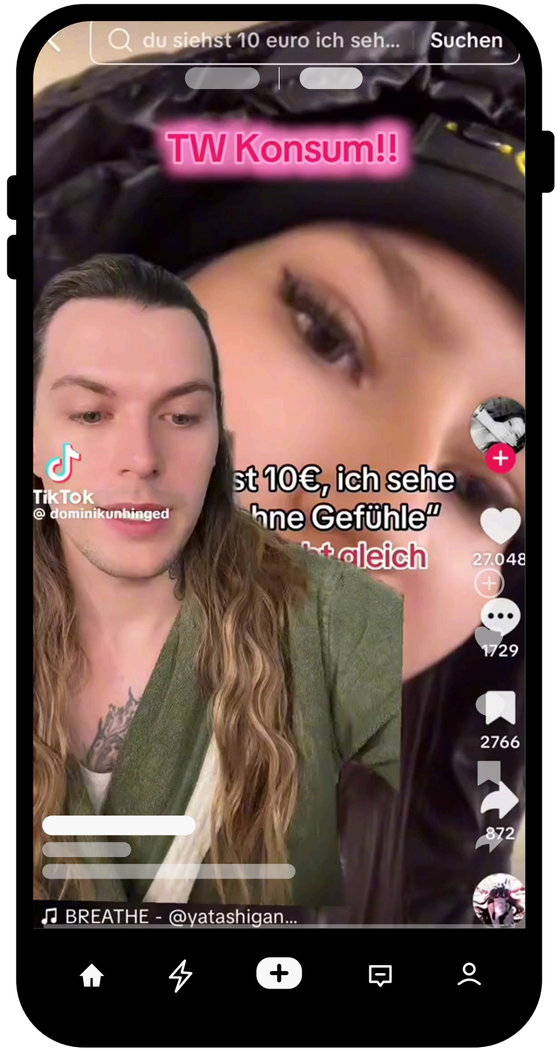
to this



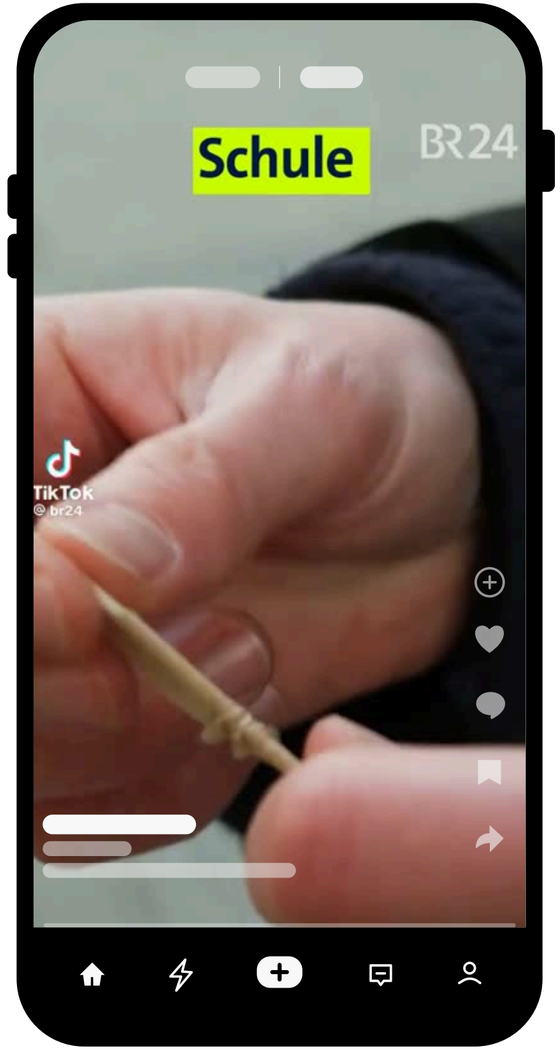


problematische/gefährliche TikTok-Challenges

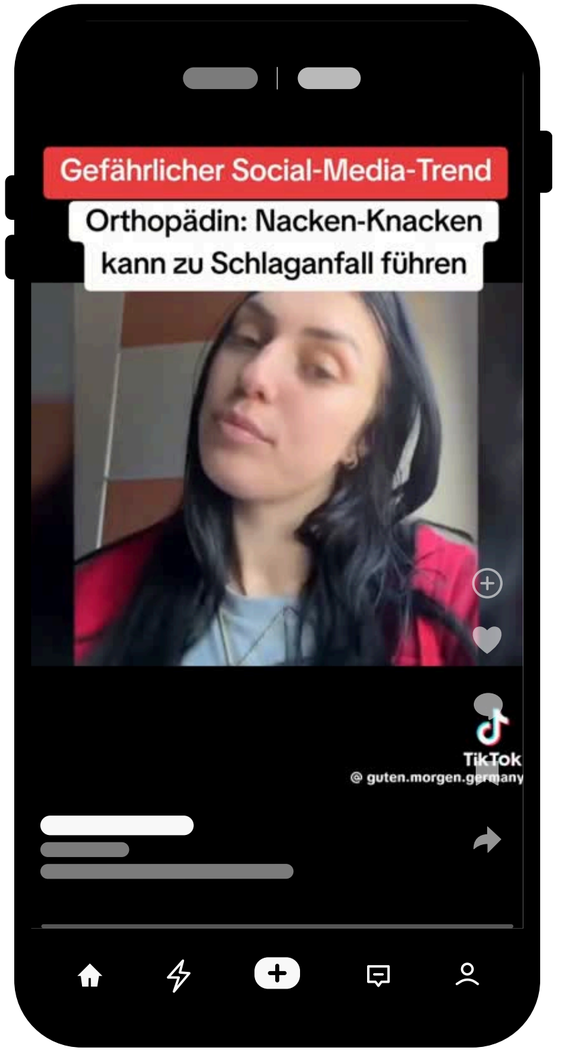
Pingtok / Snifftok



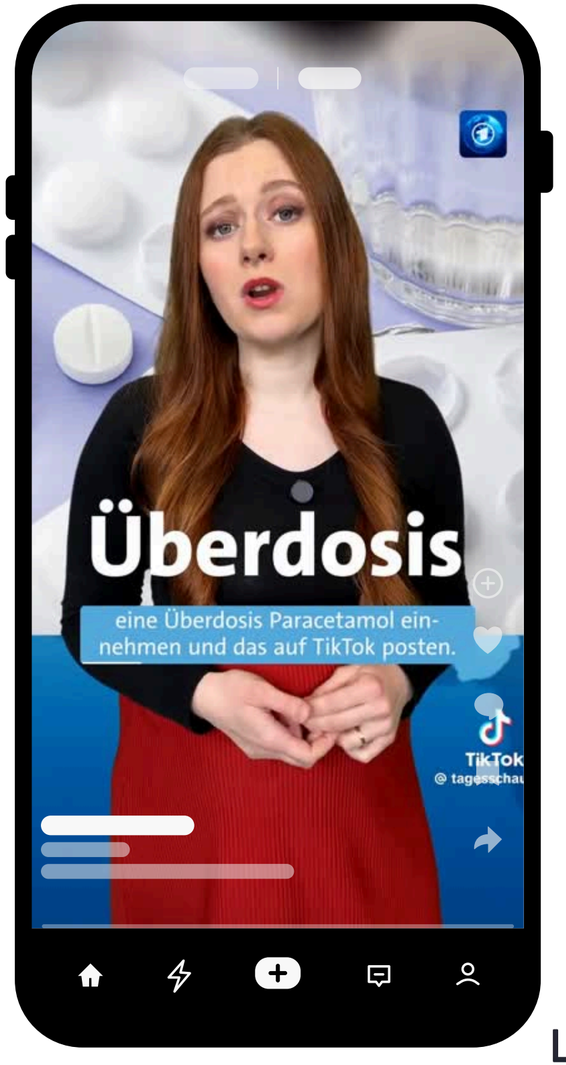
Zahnstocher-Trend



Nacken-knacken-Trend



Paracetamol-Trend



WAS TUN?

→ Auch hier auf den Algorithmus-Mechanismus hinweisen: er sorgt für Viralität - und schert sich nicht drum, ob es einer Person dabei schlecht geht

→ Besprechen Sie, dass unter riskanten Challenges auch viele Fakes kursieren. Ermutigen Sie Kinder und Jugendliche, das Gezeigte kritisch zu hinterfragen.



→ Gemeinsam sichere Challenges erproben

→ Sensibilisierung dafür, was das Weiterverbreiten von gefährlichen Challenges für Auswirkungen für Andere bedeuten kann (Fremdgefährdung) > viral = nicht immer gut

→ Schädliche Internet-Challenges können Kinder und Erwachsene direkt bei den Plattformen oder bei → internet-beschwerdestelle.de und → jugendschutz.net melden.

→ Machen Sie Kinder präventiv mit anonymen Hilfsangeboten wie → www.nummergegenkummer.de oder → www.juuuport.de vertraut.

Kennzeichnung auf TikTok - Auszug Community Richtlinien (Stand 2024)

- *Kennzeichnung mit Altersbeschränkung (ab 18 Jahren) bei Aktivitäten , die mit hoher Wahrscheinlichkeit nachgeahmt werden und zu körperlichen Schäden führen könnten*
- *Kein Anzeigen von Aktivitäten, die zu mäßigen körperlichen Schäden führen können.*
- *Warnhinweise für Inhalte, die Profis bei der Ausführung von Extremsportarten oder Stunts zeigen mit Handlungshinweisen*

Quelle: https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/Material/Challenges_Material-paed-Praxis_klicksafe.pdf
https://www.klicksafe.de/news/gefaehrliche-tiktok-challenges-das-muessen-eltern-und-lehrkraefte-jetzt-wissen

Hilfestellung: Einstellungen

- Privatsphäre-Einstellungen aktivieren
- Kontaktmöglichkeiten einschränken
- Funktionen wie “Duett”, “Stitch” deaktivieren
- Algorithmus gezielt “füttern” und steuern
- Algorithmus zurücksetzen
- Zeitlimits festlegen

Linktipp: medien-kindersicher usw.

ABER: Kein Schutz ist zu 100% sicher. Daher ist es wichtig, als Vertrauensperson ansprechbar zu sein.



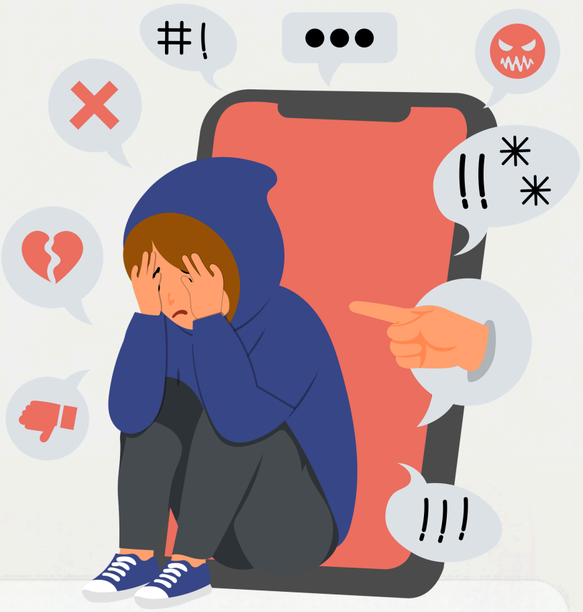
Tipp: Begleiteter Modus

Die Accounts von Personen unter 18 Jahren kann man auch mit einem Eltern-Account verknüpfen. So können Eltern ihre Kinder auf den Plattformen begleiten.

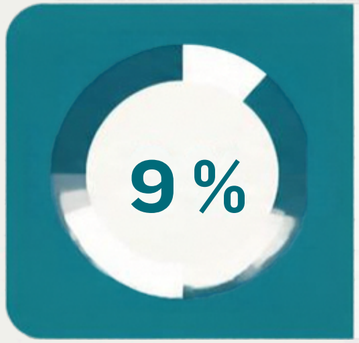
Anleitungen für die sicheren Einstellungen von Geräten und Apps gibt es bei www.medien-kindersicher.de und bei tiktok selbst https://support.tiktok.com/de/safety-hc/account-and-user-safety/family-pairing



contact



CYBERMOBBING



9 %

der Jugendlichen selbst schon Opfer von Cybermobbing (12 % Mädchen, 7 % Jungen, ältere stärker betroffen)



34 %

der Betroffenen erleben es über einen längeren Zeitraum – kein Einzelvorfall



26 %

kennen jemanden im Bekanntenkreis, der/die betroffen ist



64 %

waren im letzten Monat mit Beleidigungen im Netz konfrontiert (nicht zwingend selbst Ziel)

(JIM 2025, S. 59)

contact

DIGITALE SEXUALISIERTE GEFAHREN

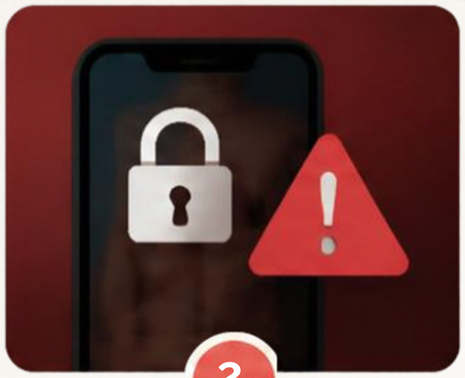


1

Cybergrooming

Gezielte, schrittweise Kontaktanbahnung durch Erwachsene in sexueller Absicht

Bsp.: Erwachsener gibt sich im Gaming-Chat als Gleichaltriger aus, verlagert Kontakt in privaten Messenger

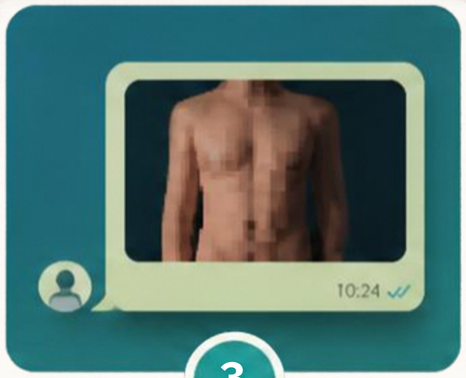


2

Sextortion

Erpressung mit intimen Bildern/Videos, häufig nach Grooming oder Sexting

Bsp.: Täter fordert nach einem Nackfoto Geld oder weitere Bilder - unter Androhung der Veröffentlichung

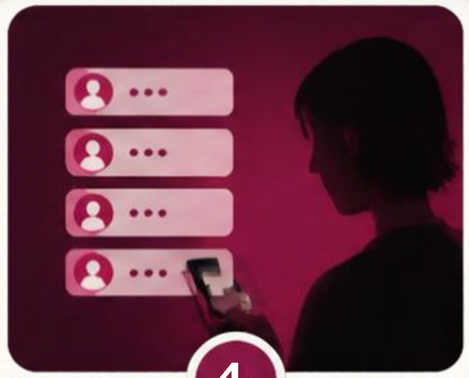


3

Sexual Solicitation / Cyberflashing

Unaufgeforderte sexualisierte Kontaktaufnahme oder Bildzusendung

Bsp.: Fremde Person verschickt unaufgefordert ist Nacktbild in einem Gruppenchat



4

Cyberstalking / Cyberharassment

Wiederholte, unerwünschte Kontaktversuche, digitales Verfolgen

Bsp.: Kontaktaufnahme über wechselnde Fake-Profile nach vorherigem Blockieren



5

Catfishing

Identitätstäuschung zur gezielten Vertrauengewinnung

Bsp.: Gefälschtes Profil mit falschem Alter/Foto, um Kontakt zu Minderjährigen aufzubauen

conduct

Wichtige Vorbemerkung für die Folie:
Bei Conduct-Risiken kann das Kind in drei Rollen stecken –
als Täter:in, als Opfer oder als Zeug:in/Mitwisser:in.
Das unterscheidet Conduct von Contact (wo primär Erwachsene die Täter sind).

Aggressiv: Cybermobbing

Beleidigung, Ausgrenzung oder Bloßstellung durch Gleichaltrige

Beispiel: Ein Jugendlicher beteiligt sich am Hetzen gegen eine Mitschülerin im Gruppenchat – andere schauen nur zu, ohne einzugreifen

Sexuell: Sexting & NCSII
(unautorisierte Weiterverbreitung intimer Bilder)

Erstellen, Teilen oder Weiterleiten intimer Bilder ohne Zustimmung

Beispiel: Ein privates Nacktfoto wird ohne Einverständnis der abgebildeten Person in der Klassen-Gruppe weitergeleitet

Wertebezogen: Hassrede & Diskriminierung

Diskriminierende oder abwertende Äußerungen wegen Herkunft, Religion, Aussehen, Gender etc.

Beispiel: Rassistische Kommentare werden in einer öffentlichen Kommentarspalte gepostet und von anderen geteilt

Reputationsschaden

Verbreitung bloßstellender Inhalte durch Dritte, oft viral

Beispiel: Ein peinliches Video verbreitet sich ohne Zustimmung der gezeigten Person rasant weiter

Conduct-Risiken entstehen durch das Verhalten der Peer-Gruppe selbst – Prävention muss deshalb bei allen drei Rollen ansetzen: Täter:in, Opfer und den (oft schweigenden) Zeug:innen.

contract/commerce

Kind als Konsument.

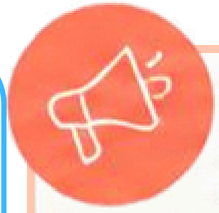


Glücksspielähnliche Teams

Lootboxen, Battle Passes, Gacha-Systeme mit Zufallsprinzip

Beispiel:

Kind kauft mit Taschengeld oder Eltern Zahlungsdaten wiederholt „Lootboxen“ für virtuelle Skins – Mechanik ähnelt Glückspiel



Versteckte Werbung

Schleichwerbung, nicht gekennzeichnetes Influencer-Marketing

Beispiel:

Kind folgt eine*m/r Kinder-Influencer*in „der*die Spielzeug bewirbt, ohne das es als solche erkenntbar ist



Dark Patterns & Abo-Fallen

Manipulatives Interface-Design, das zu Käufen/Abos drängt

Beispiel:

App führt über verwirrende Buttons und versteckte Kündigungsoptionen in ein kostenpflichtiges Abo



Phishing & finanzielle Betrugsmaschen

Gefälschte Gewinnspiele oder Angebote zum Abgreifen von Daten/Geld

Beispiel:

Kind erhält Nachricht über einen angeblichen Gewinn, der persönliche Daten oder eine „Bearbeitungsgebühr“ verlangt



Kommerzielle Datenerhebung / Profiling

Sammlung von Nutzungsdaten zur gezielten Werbeansprache

Beispiel:

Kinder-App wertet Klickverhalten aus, um personalisierte Werbung auszuspielen – in der EU laut DSA Art. 28 ausdrücklich verboten



Bei Contract-Risiken ist das Kind nicht Ziel eines Angriffs, sondern Zielgruppe eines Geschäftsmodells – das macht sie schwerer zu erkennen als Content- oder Contact-Risiken.

Jugendliche reflektieren ihr Verhalten – handeln aber oft anders.

68 %



mehr Zeit als geplant

Überdruss

67 %



genießen Offline-Zeit

Offline



44 %



Ablenkung bei Hausaufgaben

Schule

30 %



müde durch Handynutzung

Schlaf



20 % Social Media überfordert

Überforderung

vgl. JIM (2025), S. 29

ÜBERDRUSS DIGITALER KOMMUNIKATION

📱 Smartphone im Alltag Jugendlicher (JIM-Studie)

1️⃣ Dauerbegleiter im Alltag

- Smartphone vom Aufstehen bis zum Einschlafen präsent
- Zentrale Funktionen: Kommunikation, Information, Unterhaltung
- Bereits bloße Anwesenheit kann ablenken („nur kurz nachsehen“)
- Ständige digitale Verfügbarkeit → Gefühl, etwas zu verpassen (FOMO)

2️⃣ Überdruss & Ambivalenz

- 68 % verbringen häufig mehr Zeit am Handy als geplant
- Gleichzeitig genießen 67 % bewusst Offline-Zeit
- Deutliche Diskrepanz zwischen Einsicht und Verhalten
  - Nur 36 % schalten ihr Handy regelmäßig bewusst aus

👉 Erkenntnis: Jugendliche reflektieren ihr Verhalten – handeln aber oft anders.

3️⃣ Auswirkungen auf Schlaf

- 60 % schalten nachts Handy aus oder nutzen Flugmodus
- 30 % fühlen sich morgens oft müde wegen zu langer Handynutzung

→ Smartphone beeinflusst Schlafqualität spürbar.

4️⃣ Auswirkungen auf Schule & Alltag

44 % werden bei Hausaufgaben durch das Handy abgelenkt

40 % sind manchmal genervt von vielen Nachrichten

5️⃣ Soziale & emotionale Aspekte

Ca. ⅓:

sehen keinen Unterschied zwischen digitalem & persönlichem Austausch

erleben häufig Diskussionen zu Hause über ihre Handynutzung

haben Angst, etwas zu verpassen (FOMO), wenn das Handy aus ist

Rund 20 % fühlen sich regelmäßig von Social Media überfordert



vgl. JIM (2025), S. 29

KATHRIN DEMMLER · HERAUSGEBERIN MERZ, BIS 2025 DIREKTORIN JFF

Kontroll-Apps: zwischen Fürsorge und Machtverschiebung

4 TYPEN ELTERLICHER KONTROLL-APPS

- Bildschirmzeit- & Nutzungssteuerung (Screen Time, Digital Wellbeing, Family Link)
- App- und Inhaltsfilter
- Standort- und Bewegungsüberwachung
- Kommunikations- & Aktivitätsüberwachung – nähert sich Totalüberwachung an

4 PRINZIPIEN FÜR VERTRETBAREN EINSATZ

- Transparenz – Kind weiß, was aktiv ist
- Zeitliche Begrenzung mit Ausstiegsplan
- Dialogische Einbettung, regelmäßige Reflexion
- Unterstützungsfunktion statt Sanktion

Australien: über 5 Mio. gelöschte Jugend-Accounts nach Social-Media-Verbot für Unter-16-Jährige – als „Erfolg“ gefeiert.
Demmlers Frage: **Was wurde geschützt, was wurde zerstört (Netzwerke, Erinnerungen, Routinen)?**

„Heimliche oder totale Überwachung zerstört Vertrauen strukturell und verschiebt Erziehung von Beziehung hin zu Kontrolle.“ (Demmler, K.)

Quelle: Demmler, K. (2026). Von Verboten, Kontroll-Apps und digitaler Überwachung durch Eltern. merz 2026/2, S. 21–28.

Elterliche Schutzmaßnahmen

laut DAK-Studie (2026), S.17f.

Maßnahme	10–13 Jahre	14–17 Jahre
Inhalts**regeln**	89.50%	62.50%
Gespräche über Mediennutzung	78.80%	61.50%
Zeit**regeln**	75.50%	39.60%
Schutzstrategien vermitteln	67.50%	59.40%
eigenständige Elterninformation	60.60%	50.30%

EDITORIAL · KLAUS LUTZ & CLAUDIA LAMPERT

Schützt ein Verbot wirklich – oder verschiebt es Verantwortung?

- Bundesregierung hat interdisziplinäre Expert*innenkommission eingesetzt: Medienrecht, Medienpädagogik, Erziehungswissenschaft, Kinder- und Jugendmedizin
- Empfehlungen zu Altersgrenzen, Schutzmaßnahmen und gesetzlichen Regelungen bis Mitte 2026 erwartet
- Teile der Regierungsparteien drängen bereits auf konkrete Vorschläge – bevor wissenschaftliche Ergebnisse vorliegen
- Kritiker*innen warnen: Eile gefährdet die sorgfältige Abwägung von Schutz, Teilhabe, Rechtsfragen und technischer Umsetzbarkeit

„Schützt ein Social-Media-Verbot wirklich – oder verschiebt es Verantwortung?“

Quelle: Lutz, K. & Lampert, C. (2026). Schutz braucht Vertrauen. merz 2026/2, S. 7–10.

Wer trägt Verantwortung?

8-Ebenen-Modell der Expertenkommission

Eltern & Familie;

Frühe Bildung, Schule, Hochschule

Kinder- und Jugendhilfe/Soziale Arbeit

Gesundheit, Beratung, Therapie

Beschwerdestellen & Sicherheitsbehörden

Plattformen, Anbieter, Industrie

Forschung



Design von Social Media Plattformen



Plattformen sind bewusst so designed, um u.a. Verweildauer und Interaktionshäufigkeit zu erhöhen.

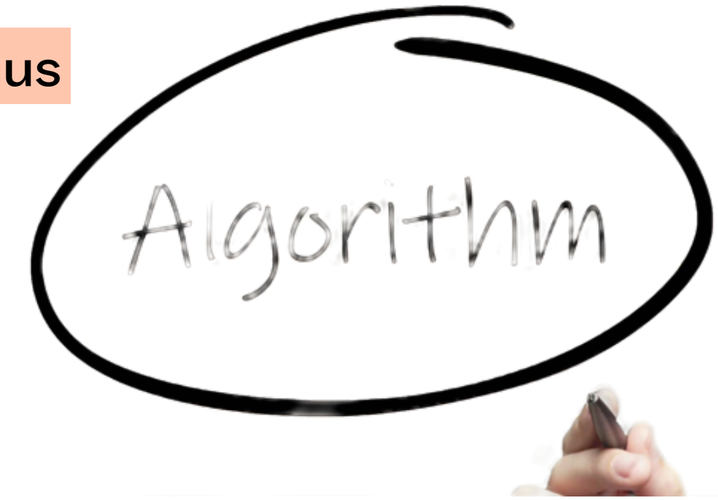
(Vgl. JIM (2024), S. 34)

MECHANISMEN

infinite scroll



Algorithmus



Gamification





“39 Prozent der jugendlichen Internetnutzer*innen nutzen die Snapchat-Funktion „Flammen“ mindestens einmal täglich, eine Steigerung um sieben Prozentpunkte gegenüber der letzten Erhebung (2024: 32 %)”
(JIM (2025), S. 35)

Likes, Kommentare & Push-Benachrichtigungen





Reflexion

Befähigung

> “Weder ein unkritischer Technikoptimismus noch eine Politik der Verbote allein werden den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht.” (S. 5)



Genau hier setzt unsere Praxis an:
Medienpädagogik ist der Ort, an dem Befähigung konkret wird

https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/290236/32c7a742b1ee00b498fca42c37784c99/20260624-handlungsempfehlungen-expertenkommission-kinder-und-jugendmedienschutz-data.pdf

Psychische Gesundheit

& Social Media Nutzung

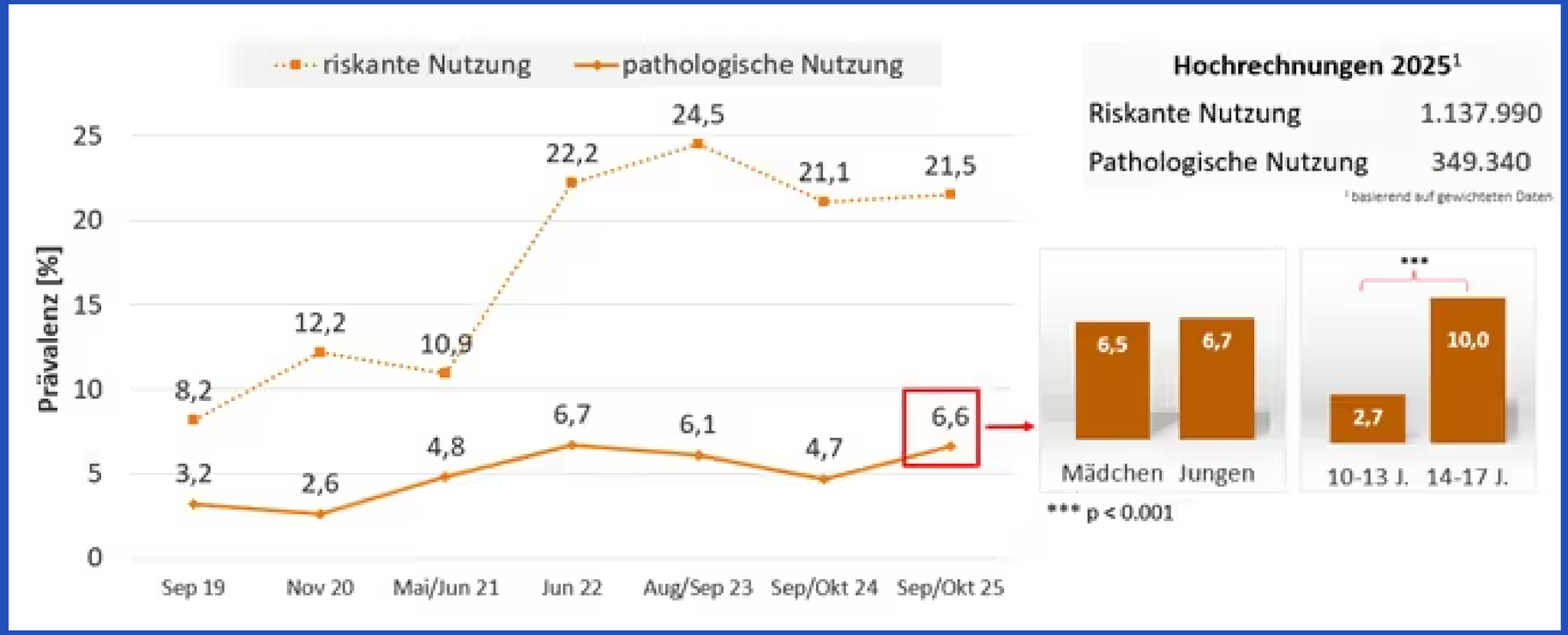


Abb. 2. Riskante und pathologische Nutzung sozialer Medien unter Kindern und Jugendlichen in Deutschland von 2019 bis 2025. Rechts: Prävalenz pathologischer Nutzung im Sep./Okt. 2025 nach Geschlecht und Altersgruppe. Kasten rechts oben: Hochrechnungen zur Anzahl betroffener 10- bis 17-Jähriger in Deutschland auf Basis gewichteter Prävalenzen im Sep./Okt. 2025.

DAK-Gesundheit (2026): Mediensucht-Studie.

Psychische Gesundheit – warum es hier zählt

21,4 %
riskante Nutzung von Online-Videos (TikTok, YT Shorts)
+60 % ggü. Vorjahr

20 %
fühlen sich regelmäßig von Social Media überfordert

⅓
sehen keinen Unterschied zwischen digitalem & persönlichem Austausch

VIER BELASTUNGSFAKTOREN AUS DER PRAXIS

1. **Vergleich & Selbstwertprobleme**
   ständige Konfrontation mit „perfekten“ Körpern/Leben → Gefühl von „Nicht-genügen“, besonders in sensiblen Entwicklungsphasen

2. **Suchtverhalten / Doomscrolling**
   endloser Konsum durch algorithmisches Feed-Design → Schlafprobleme, Reizüberflutung, Konzentrationsstörungen

3. **Trigger-Inhalte & toxische Trends**
   algorithmische Verbreitung von z. B. Essstörungs- oder Selbstverletzungs-Content, teils ungewollt

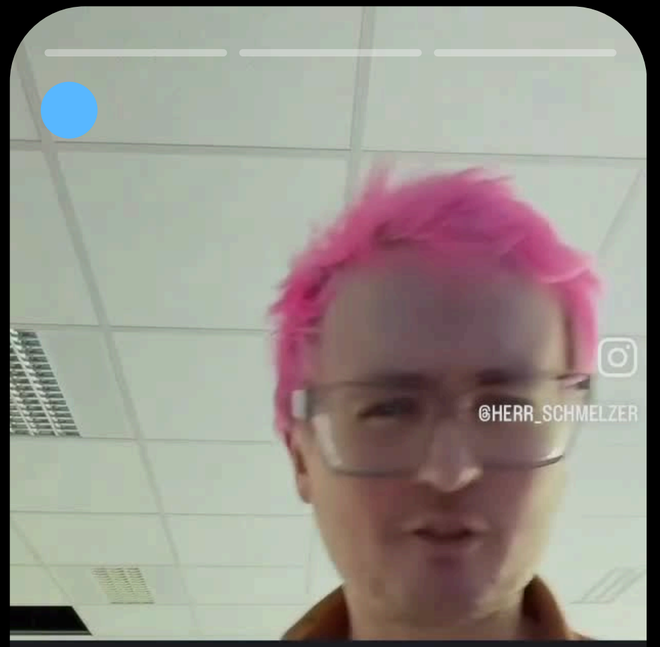
4. **Cybermobbing, Cybergrooming, Hate Speech**
   verletzende Kommentare/Reaktionen können Ängste, Rückzug und depressive Symptome verstärken

Warnsignale für Fachkräfte: Rückzug aus dem sozialen Umfeld · Schlafprobleme · Reizbarkeit nach Nutzung · Nutzung trotz erkennbar negativer Folgen · Stimmungseinbruch nach bestimmten Inhalten

Quellen: DAK-Gesundheit (2026): Mediensucht-Studie. · JIM (2025), S. 29.



Was können wir in unserer Position tun?



DW.com
https://www.dw.com

Studie: Social-Media-Verbot in Australien fast wirkungslos

31.07.2026 — Trotz des staatlichen Social-Media-Verbots für unter 16-Jährige in Australien nutzen mehr als 80 Prozent der Jugendlichen diese Dienste weiter.



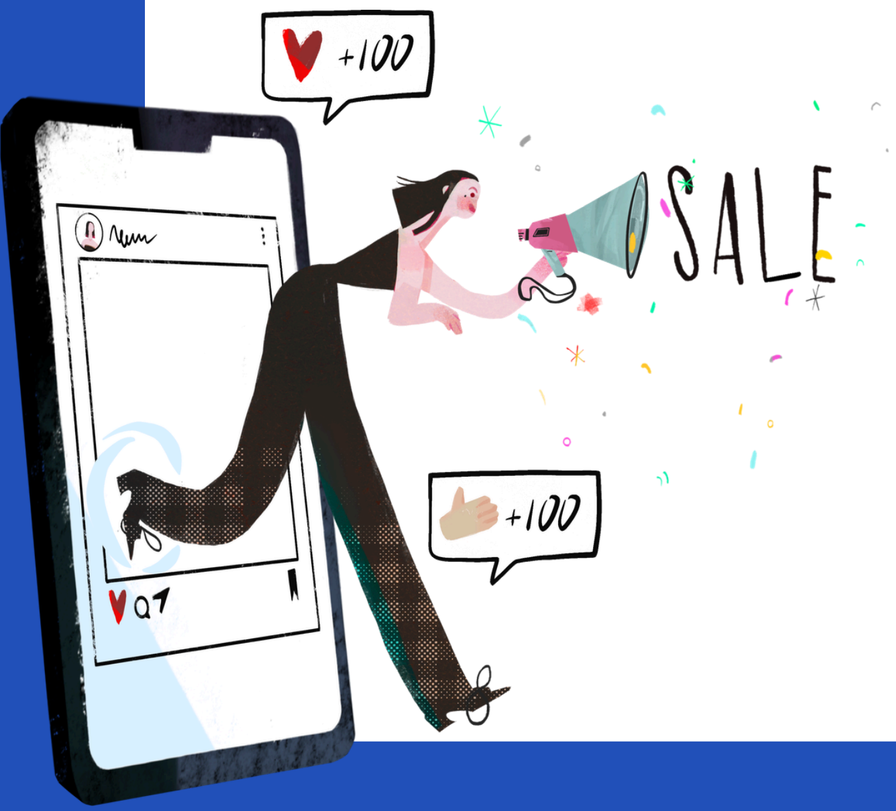
RESSOURCEN & medienpädagogische Handlungsempfehlungen



METHODE

Quatsch quatschen

Fakt vs. Fake





Der Digital Services Act verbietet es Plattformen inzwischen, Minderjährigen personalisierte Werbung auf Basis ihrer Nutzerdaten zu zeigen.





Der Digital Services Act verbietet es Plattformen inzwischen, Minderjährigen personalisierte Werbung auf Basis ihrer Nutzerdaten zu zeigen.

Wegen wiederholter Klagen zu Grooming-Vorfällen musste Roblox 2025 seinen Betrieb in den USA einstellen.



Wegen wiederholter Klagen zu Grooming-Vorfällen musste Roblox 2025 seinen Betrieb in den USA einstellen.



KLAUS LUTZ · GESCHÄFTSFÜHRER PARABOL E.V., DOZENT TH NÜRNBERG

Wenn Jugendschutz die pädagogische Praxis blockiert

1 EA Sports FC 26

USK-Einstufung 2025: ab 12 Jahren (Vorgänger FIFA: ab 0) – wegen Lootboxen, Kaufanreizen, Chats mit Fremden.

Folge: E-Sport-Turniere mit Kindern unter 12 (auch als Zuschauer*in) rechtlich nicht mehr zulässig – viele Angebote wurden eingestellt.

2 Roblox

USK-Einstufung Januar 2025: ab 16 Jahren – wegen unzureichender Schutzmaßnahmen, fehlender Altersprüfung, problematischer Kaufanreize.

Lösungsansätze: kontrollierte Accounts, begleitete Nutzung in Gruppen, Zeitlimit 30–60 Min, Roblox Studio projektorientiert, Reflexionsgespräch danach.

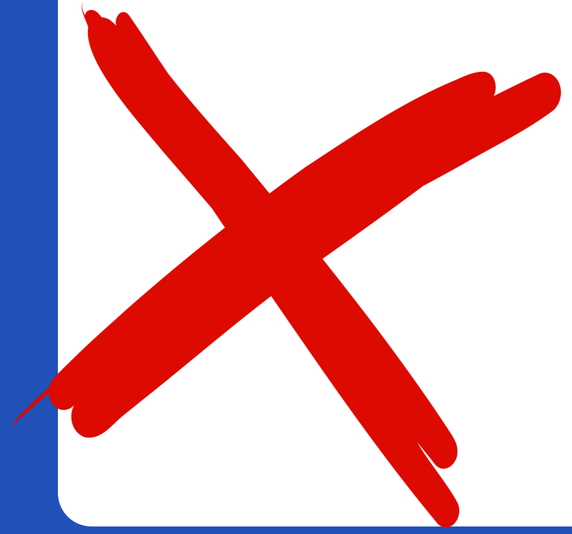
„Was in der Theorie unvereinbar erscheint, ist in der Praxis der Bildungsarbeit durchaus lösbar. Allerdings braucht es dafür einen gesetzlichen Rahmen.“

Quelle: Lutz, K. (2026). Gesetzlicher Jugendmedienschutz versus aktive Medienarbeit. merz 2026/2, S. 54–56.

Kinderschutz im Netz ist laut aktueller Experten-Empfehlung in erster Linie Aufgabe der Eltern.

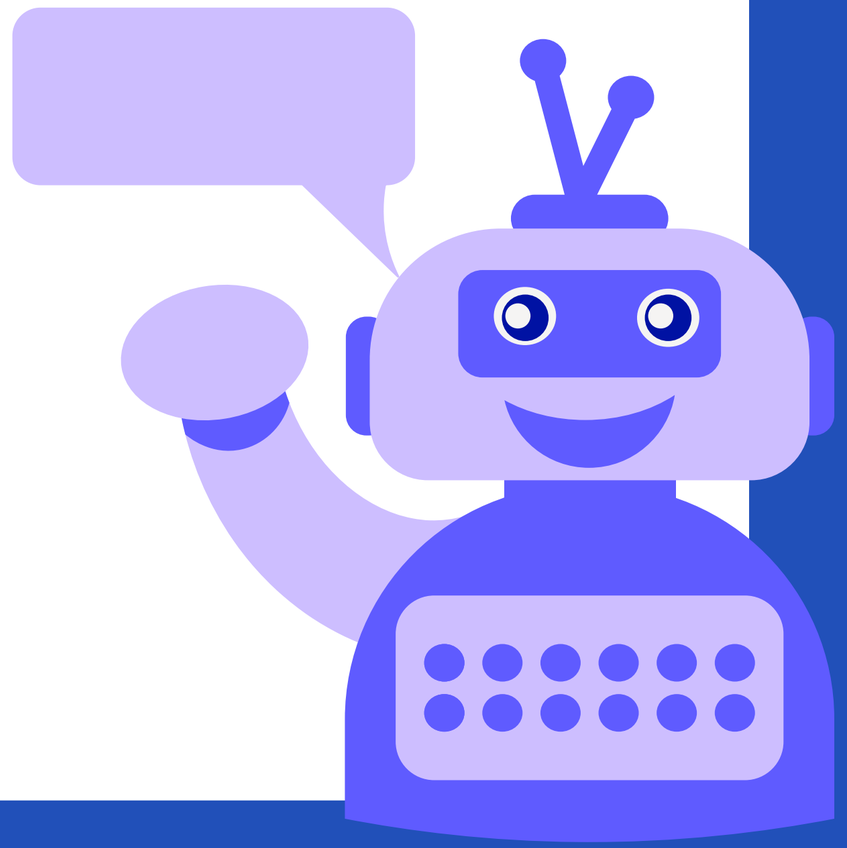


Kinderschutz im Netz ist laut aktueller Experten-Empfehlung in erster Linie Aufgabe der Eltern.



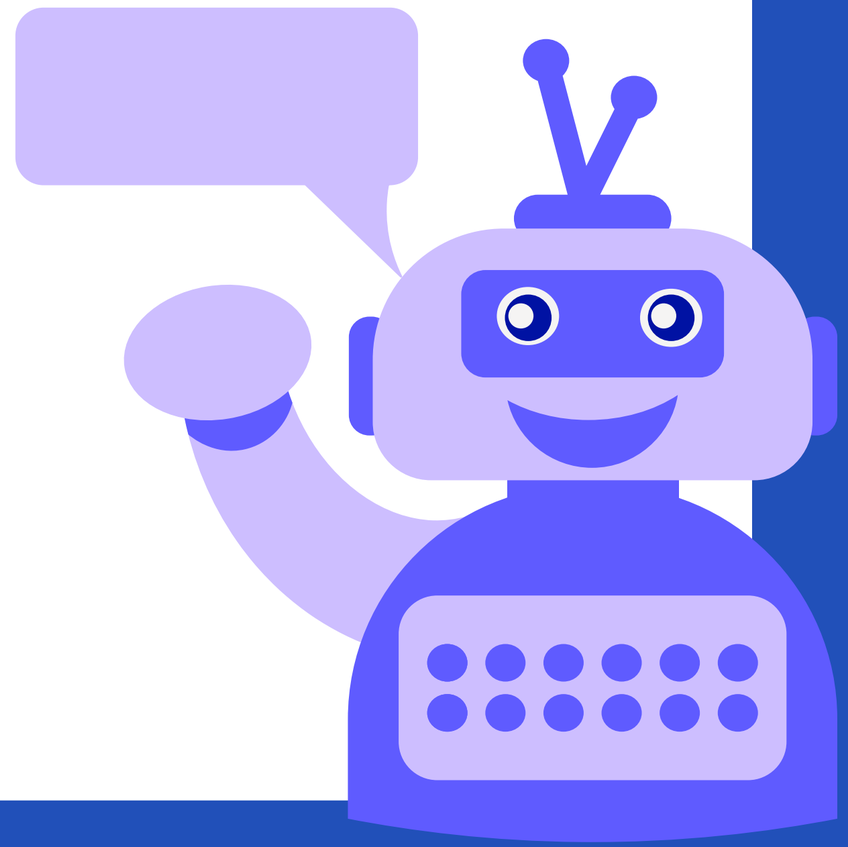


Laut 2025 geleakten internen Richtliniendokumenten durften Metas KI-Chatbots auch mit Kindern romantische/schwärmerische Gespräche führen.



https://www.reuters.com/legal/litigation/us-senators-call-meta-probe-after-reuters-report-its-ai-policies-2025-08-14/

Laut 2025 geleakten internen Richtliniendokumenten durften Metas KI-Chatbots auch mit Kindern romantische/schwärmerische Gespräche führen.



https://www.reuters.com/legal/litigation/us-senators-call-meta-probe-after-reuters-report-its-ai-policies-2025-08-14/

TikToks Bildschirmzeit-Limit von 60 Minuten für unter 18-Jährige lässt sich nicht umgehen oder deaktivieren.



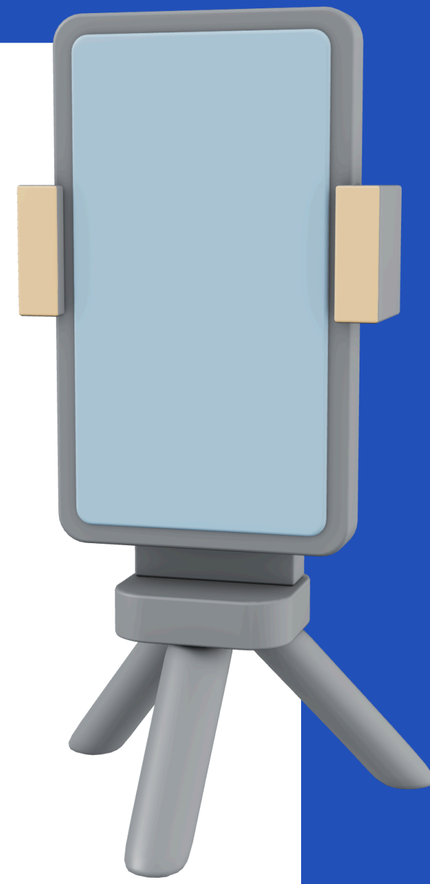
TikToks Bildschirmzeit-Limit von 60 Minuten für unter 18-Jährige lässt sich nicht umgehen oder deaktivieren.

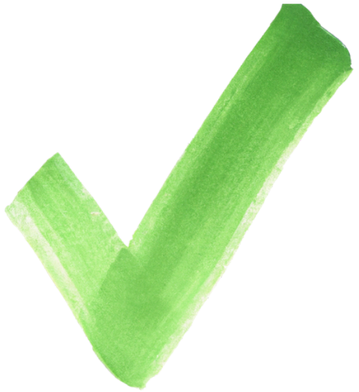




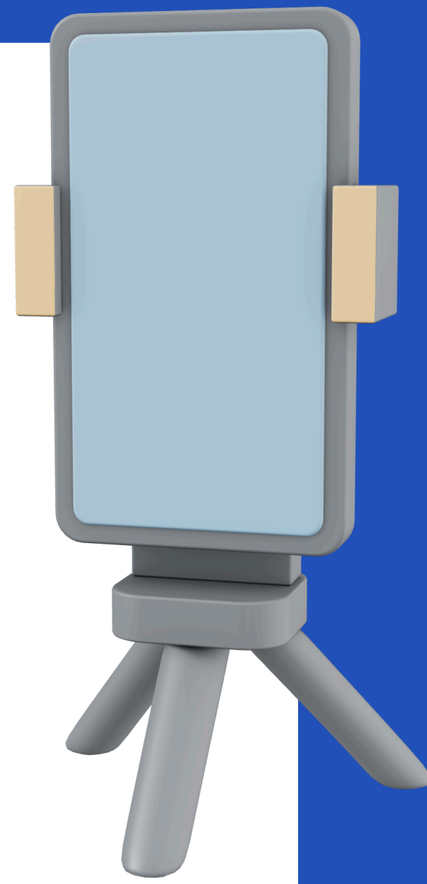
Etwa **ein Fünftel** der Jugendlichen zeigt eine riskante Nutzung von Online-Videos wie TikTok oder YouTube Shorts.







Etwa **ein Fünftel** der Jugendlichen zeigt eine riskante Nutzung von Online-Videos wie TikTok oder YouTube Shorts.





1 content

Methodensammlung

Sinnfluencer*innen erkennen & reflektieren

TN analysieren Accounts mit „sinnvollen“ Themen/Werten im Vergleich zu reinem Werbe-Content.

https://webhelm.de/methode-sinnfluencerinnen/



https://padlet.com/parabol/s-innfluencer-innen-ffentlich-rechtliche-co-tiktok-sinnfluen-pnxx263to25earqa

Diversität in Social-Media-Angeboten

Influencer*innen fernab von Klischees analysieren; ergänzt durch die Sinnfluencer*innen-Methode.
— webhelm.de

Das Profilbild als Spiegel der Persönlichkeit

Analyse eigener/fremder Profilbilder: Bildsprache, Ausdrucksweisen, Erwartungen anderer. — webhelm.de

KI or REAL – Quiz

TN unterscheiden KI-generierte von realen Inhalten – schärft den Blick für Deepfake-Merkmale.
— Padlet (Parabol)

Influencer*innen-Profiling

Strukturierte Analysemethode für Influencer-Accounts, direkt auf TikTok übertragbar.
— ACT ON! / JFF

METHODE: (Deep-)fakes erstellen

STEP 1

Kreiere ein Fake-Posting mithilfe von KI.

“How to be an influencer”

https://webhelm.de/methode-how-to-be-an-influencer/

Einlogdaten:

STEP 2

Post-Creator:

https://zeoob.com/

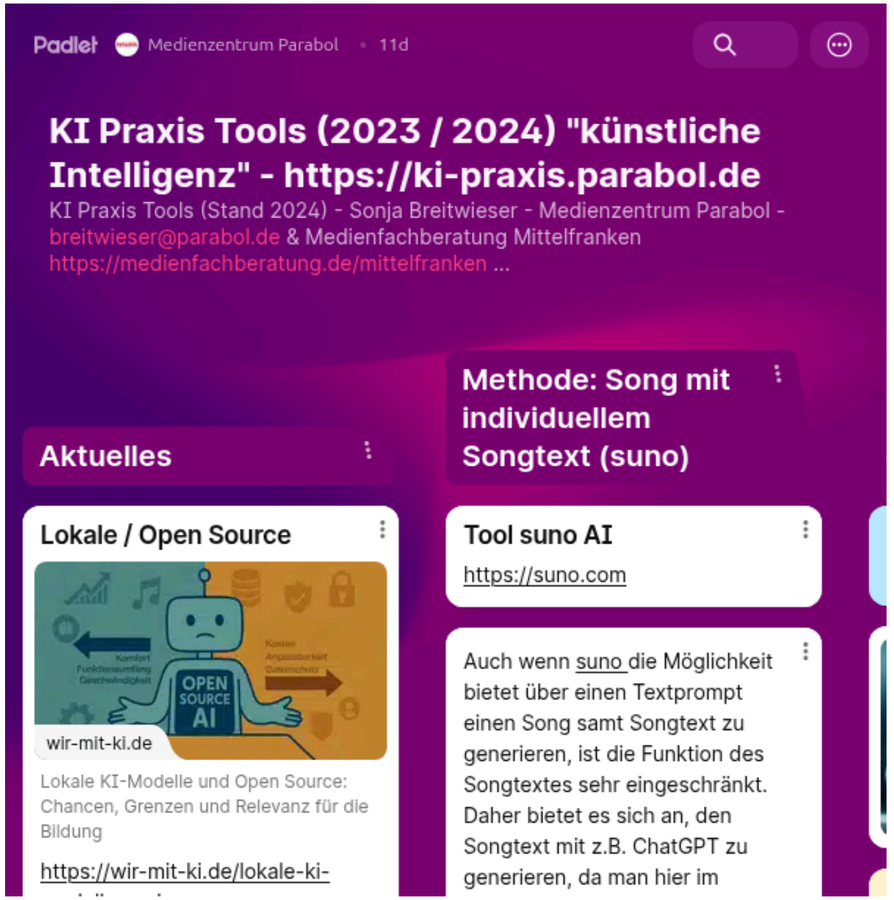
EURE ERGEBNISSE :)



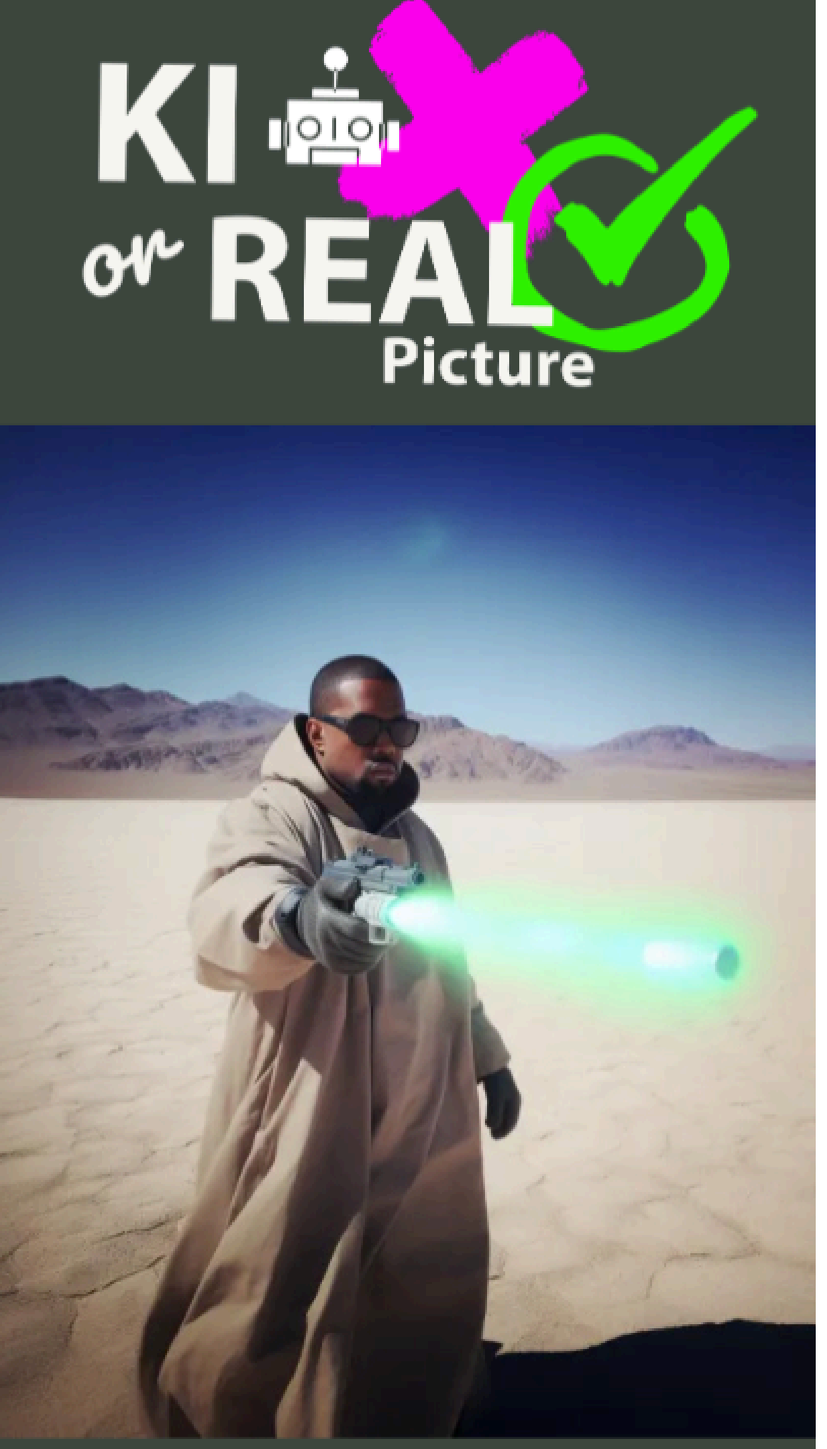
Weitere KI-Tools und Methoden:

- AI-Song-Generator
  https://www.mureka.ai/de
- Gesichtsmimik verändern
  https://www.crazyfaceai.com/expression-changer
- Deepfake generieren
  https://www.crazyfaceai.com/expression-changer
- Text zu Stimme Generator
  https://elevenlabs.io/app/speech-synthesis/text-to-speech
- http://webhelm.de/kuenstliche-intelligenz-und-social-media/
- https://webhelm.de/verkaufe-ein-produkt-mit-chatgpt/

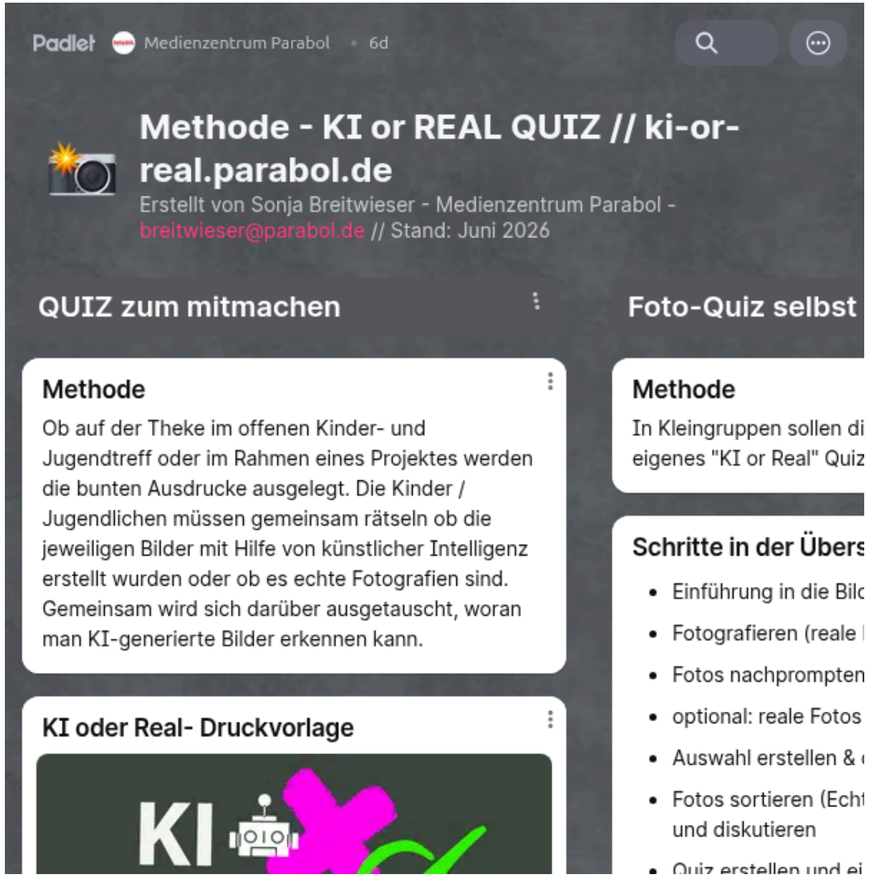
Große medienpädagogische Sammlung KI-Tools:



https://padlet.com/parabol/ki-praxis-tools-2023-2024-k-nstliche-intelligenz-https-ki-pr-72n93nrilh08w9zb







https://padlet.com/parabol/methode-ki-or-real-quiz-ki-or-real-parabol-de-u2ytzfzb92ikqmgh

1 content

"Beschränkung" durch Eltern-Modus

13-17 Jahre

Family Pairing

- Bildschirmzeit-Limit, pro Wochentag unterschiedlich einstellbar
- Benachrichtigungen zeitweise stummschalten
- Dashboard: Gesamtnutzung, Öffnungshäufigkeit,
- Tag/Nacht-Verteilung
- Kein Einblick in Inhalte oder Kontakte

13-17 Jahre

Family Center

- Bildschirmzeit einsehen + Tageslimit setzen
- Follower-/Following-Liste einsehen
- Benachrichtigung, wenn Kind einen Account meldet
- Voraussetzung: Kind muss Verknüpfung selbst bestätigen

13-17 Jahre

Family Center

- Zeigt WER kontaktiert wurde – NICHT was geschrieben wurde
- Mitglieder von Gruppenchats sichtbar
- Standort-Freigabe (Snap Map) + Ortsalarme möglich
- My AI (Chatbot) für das Kind abschaltbar

10-12 Jahre

Elternverwaltete Konten (neu, für Vorteens)

- Eltern-PIN steuert: wer kontaktieren darf, welchen Gruppen beitreten
- Nachrichtenanfragen unbekannter Kontakte einsehbar
- Chatinhalte bleiben wegen Ende-zu-Ende-Verschlüsselung unsichtbar – auch für Eltern

0-15 Jahre

YouTube Kids / Family Link

- YouTube Kids: kuratierte Inhalte, kein Zugriff auf reguläres YouTube
- Family Link (ab Google-Kinderkonto): Altersstufe wählen, Suche an/aus, einzelne Videos sperren
- Achtung: nachträgliche Umstellung löscht bestehende Videos/Kommentare/ Playlists

MERZ: CLAUDIA LAMPERT · LEIBNIZ-INSTITUT HBI HAMBURG

Verbote wirken je nach Alter völlig unterschiedlich

1 Frühe Kindheit (bis ca. 6 Jahre)

Klare Verbote sind entwicklungsangemessen – Kinder haben noch keine Impulskontrolle.

2 Mittlere Kindheit

Regeln wirken nur, wenn sie erklärt werden. Sonst: Gefühl von Ausschluss und Konflikte.

3 Adoleszenz (12–18 Jahre)

Verbote widersprechen zentralen Entwicklungsaufgaben (Autonomie, Identität) → Reaktanz.

Jugendmedienschutz-Index 2022:
‘Eltern, die Online-Angebote verbieten
9–10 J.: 54 %
11–12 J.: 49 %
13–14 J.: nur noch 17 %

„Verbote wirken vor allem dann, wenn sie eingebettet sind in Beziehung, Erklärung und Beteiligung – und wenn sie als vorübergehend verstanden werden.“ (Lampert, C.)

Quelle: Lampert, C. (2026). Zur Sinnhaftigkeit von Medienverboten. merz 2026/2, S. 11–17. Vgl. auch UN-KRK Art. 17.

JENNEWEIN, SCHMIDT, GEBEL & BRÜGGEN (JFF) · PROJEKT ACT ON!, ANALYSE VON 20 APPS

Praxismethode: Kontroll-Apps mit dem ACT-ON!-Raster bewerten



1 Technische Funktionen
Zeit-, Zugangs-, Aktivitätsbeschränkungen

2 Individualisierbarkeit
anpassbar an Entwicklungsstand des Kindes?

3 Datenschutz & -sicherheit
Transparenz über Datenverarbeitung

4 Kommunikationsstil
Wie werden Eltern/Kinder dargestellt?

5 Kompetenzförderung
gibt es Lernelemente für Kinder/Eltern?

6 Mitbestimmung & Partizipation
kann das Kind mitentscheiden, ist die App transparent?

Befund: Die meisten Apps sind technikzentriert und behandeln Kinder als schutzbedürftige Objekte statt als handelnde Subjekte. Rund 50 % der 6- bis 13-Jährigen in Deutschland haben ein eigenes Smartphone (mpfs, 2025).

Praxistipp: als Checkliste nutzen, um mit Eltern/Fachkräften eine reale App gemeinsam zu bewerten.

Quelle: Jennewein, N., Schmidt, L., Gebel, C. & Brüggen, N. (2026). Was Kontroll-Apps für Eltern (nicht) leisten. merz 2026/2, S. 29–33.

MIMIKAMA
ZUERST DENKEN - DANN KLICKEN

https://www.mimikama.at/

HOAXmap https://hoaxmap.org/

CORRECTIV
Recherchen für die Gesellschaft

https://correctiv.org/

#Faktenfuchs

https://www.br.de/nachrichten/faktenfuchs-faktencheck,QzSIzl3

ARD-FAKTENFINDER

https://www.tagesschau.de/faktenfinder/

Der Volksverpetzer

fakefrei
TOOLS, IMPULSE UND METHODEN

fakefrei - Bayern-Allianz gegen Desinformation

„fakefrei" ist Teil der Bayern-Allianz gegen Desinformation und unterstützt bayerische Vereine und Verbände im Umgang mit Desinformation und manipulativen Inhalten.

jff.de

2 contact

Methodensammlung

1. **Cybergrooming: Phasen gemeinsam erarbeiten**
   TN erarbeiten den typischen Ablauf einer Anbahnung – von Kontaktaufnahme bis Isolation. — juuuport.de

2. **Cybergrooming: Täterstrategien erarbeiten**
   Sensibilisierung für Vorgehensweisen: gemeinsame Interessen vortäuschen, Komplimente, Kanalwechsel. — eigene Erarbeitung im Workshop

3. **Multiprofessionelle Fallvignetten**
   Kleingruppen bearbeiten Contact-Fallbeispiele aus ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive.

4. **Digital Streetwork Bayern als Anlaufstelle**
   Aufsuchende, anonyme Online-Beratung – als Verweisressource für Fachkräfte und Jugendliche. — digital-streetwork-bayern.de

2 contact

PHÄNOMEN • CYBERMOBBING

Methodensammlung

1 

Cybermobbing-Padlet

Kuratierte Methoden- und Infosammlung, laufend gepflegt.

2 

Was tun, wenn's passiert?

Handlungsleitfaden direkt anwendbar: Vertrauensbasis, dokumentieren, Unterstützung holen.

3 

Tipps für pädagogische Fachkräfte

Checkliste für den Ernstfall.

Klicksafe

4 

Kampagnenvideo gegen Hass im Netz

Aktive Medienarbeit als Präventionsmethode – TN werden selbst produktiv gegen Hate Speech.

webhelm.de



Act Wisely – Stress im Netz

Kartenspiel zur Analyse von Konfliktsituationen, 11–15 Jahre.

https://webhelm.de/material/

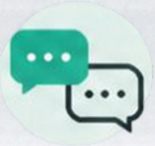


https://padlet.com/parabol/cybermobbing-mobbing-cybermobbing-parabol-de-nnbyn62p6zpjdddo

PHÄNOMEN · CYBERGROOMING

Cybergrooming – Methodensammlung

1



Cybergrooming: Phasen gemeinsam erarbeiten

TN erarbeiten den typischen Anbahnungsverlauf gemeinsam.

https://www.juuuport.de/infos/ratgeber/cybergrooming

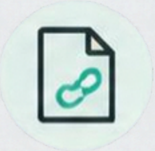
2



Cybergrooming: Täterstrategien

Sensibilisierung für typische Vorgehensweisen (Interessen vortäuschen, Komplimente, Isolation).

3



Linksammlung für Teilnehmende

Weiterführendes Material zum Selbststudium und für die eigene Praxis. — handysektor.de „Ertappt“, hateaid.org, NDR-Ratgeber



Meldewege aufzeigen

Konkrete Melde- und Hilfsfunktionen der Plattformen sowie offizielle Anlaufstellen zeigen. — Plattform-Meldefunktionen, jugendschutz.net

2 contact

Fake News & Desinformation – Methodensammlung





1

Caption it!

Wie Fotos zu Fake News werden können – Bildmanipulation durch Framing und Bildausschnitt.

https://webhelm.de/caption-it-wie-fotos-zu-fake-news-werden-koennen-2/



2

Quatsch quatschen? – Richtig oder falsch?

Quiz mit echten viralen Beispielen (u. a. Messi-Hormontherapie, EU-Insekten-Verordnung).

https://webhelm.de/quatsch-quatschen-fakten-im-internet/



3

Fake News selbst produzieren

Perspektivwechsel: TN erstellen eigene Falschmeldungen und erkennen so die Mechanik dahinter.

https://padlet.com/parabol/fake-news-selbst-produzieren-make-fakenews-parabol-de-p68n3tef5rfklgdt



4

Fake or Real oder Meinung

Übung zur Unterscheidung von Fakt, Falschmeldung und subjektiver Meinung.

Padlet (Parabol)



5

Verlässliche Quellen finden

Kriterienkatalog als Checkliste: Quelle bekannt? Aktuell? Objektiv? Fakten belegt?

Quelle: Grundlagenworkshop Medienkompetenzen, Kitzberg Kliniken Bad Mergentheim (M. Lachmann, 2026).

3 conduct

Methodensammlung

1. **Act Wisely – Stress im Netz (Starterkit 3)**
   Kartenspiel + Begleitmaterial zur Analyse und Reflexion von Konfliktsituationen im Netz. — Zielgruppe 11–15 Jahre

2. **Kampagnenvideo gegen Hass im Netz**
   TN produzieren in Kleingruppen ein eigenes Anti-Hate-Speech-Video (aktive Medienarbeit). — webhelm.de

3. **Was tun, wenn's passiert?**
   Handlungsleitfaden: Ruhe bewahren, Vertrauensbasis schaffen, dokumentieren, Unterstützung holen. — eigene Zusammenstellung

4. **Tipps für pädagogische Fachkräfte**
   10-Punkte-Checkliste für den Ernstfall – von Beziehungsangebot bis Meldepflicht. — Klicksafe

5. **Das Gefühle-Quiz**
   Auseinandersetzung mit Online-Kommunikation und Bildsprache: „Wie zeige ich online, dass …?“ — webhelm.de

Tipps für pädagogische Fachkräfte

1 Unmittelbare Unterstützung Betroffener

- Bietet Betroffenen eine gute Beziehung und einen sicheren Ort an!
- Prüft eine Fremd- oder Selbstgefährdung!
- Klärt mit Betroffenen euren Auftrag und eure rechtliche Position!
- Setzt andere Jugendliche der Gruppe (Klassenmitglieder) als beratende Peers ein!
- Sucht das Opfer/die*den Betroffene*n auf, wenn Hilfe abgelehnt wird!

2 Weiteres Vorgehen & Vernetzung

- Unterstützt das Opfer/die*den Betroffene*n, sich zur Wehr zu setzen!
- Dokumentiert den Sachverhalt!
- Prüft, ob ihr die Eltern, andere Lehrkräfte oder die Schulleitung informieren müsst!
- Prüft, ob ihr die Polizei benachrichtigen oder dazu raten müsst!
- Vernetzt euch mit internen und externen Fachkräften!

Quelle: Klicksafe

4 contract/commerce

Methodensammlung

Wir werden aktiv: Influencer*in mit KI erstellen

TN entwickeln eine fiktive Figur und ein Werbeposting im Instagram-Look (Tool: zeoob).



https://webhelm.de/influencerinnen-erstellen-mit-ki/



Verkaufe ein Produkt mit ChatGPT

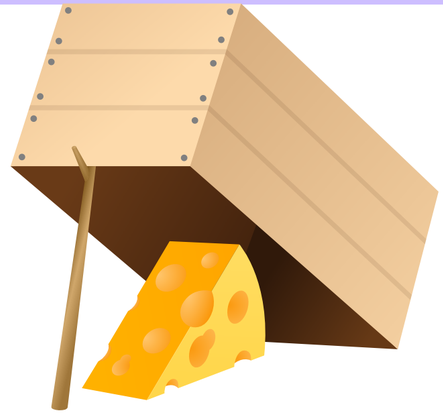
Perspektivwechsel: TN entwickeln selbst eine emotionale Verkaufsstrategie. — webhelm.de

https://webhelm.de/verkaufe-ein-produkt-mit-chatgpt/

Wie finanzieren sich Influencer*innen?

Unterrichtsimpuls zu Kooperationen, eigenen Marken und Kennzeichnungspflicht für Werbung.





Baue deine eigene Abo-Falle

TN entwerfen selbst Dark-Pattern-Mechanismen und erkennen sie so aus Täterperspektive. — JFF/klicksafe-Prinzip

WAS SIND INFLUENCER*INNEN?

- Personen, die über eine hohe Social-Media-Reichweite verfügen
- Idole & Stars für viele junge Menschen
- Lassen ihre Follower*innen an ihrem Leben & Alltag teilhaben
- Thematisch breit gefächert



WIE FINANZIEREN SICH INFLUENCER*INNEN?



- Bezahlte Kooperationen mit Firmen & Werbung auf den Kanälen der Influencer*innen
- Eigene Kollektionen oder Marken
- Teilweise Projekte im Hintergrund
- Social Media kann einer Werbeveranstaltung gleichen
- Werbung muss klar gekennzeichnet werden
- Trotzdem gerade für Kinder nicht immer zu durchschauen, kann wie eine Empfehlung von Freund*innen wahrgenommen werden

Herausforderungen von Influencer*innen?

- Konsumorientierter Content nicht immer zu durchschauen
- Der Vorbildcharakter kann außerdem dazu führen, dass junge Menschen beworbene Produkte nachkaufen, ohne zu hinterfragen oder Meinungen nicht hinterfragen
- Bekannte Influencer*innen vertreten häufig einseitige Rollenbilder und Bilder von Schönheit
- Marketing-Strategien wie z.B. emotionale Verkaufsstrategien, etc. (siehe webhelm Blog)

5 Psychische Belastung

1 Selbsthilfe & Achtsamkeit

- Auf das eigene Gefühl hören, Accounts folgen, die guttun
- Trigger-Accounts stummschalten statt entfolgen
- Auf Trigger-Warnungen & Hashtags achten
- Kommentarfunktion bei Bedarf ausschalten
- Bewusst vielfältige Inhalte nutzen (Algorithmus „füttern“)

2 Soziales Umfeld

- Lebenstank-Modell nutzen (nächste Folie): Familie, Schule, Gaming, Sport, Hobby, Freunde als Ressourcenquellen
- Aktiv das Gespräch suchen – Fachkraft als verlässliche Vertrauensperson
- Peer-Unterstützung ermöglichen statt nur Erwachsene einzubeziehen

3 Professionelle Hilfe

- Digital Streetwork Bayern – aufsuchend, anonym, niedrigschwellig
- nummergegenkummer.de – anonyme Beratung für Kinder & Jugendliche
- juuuport.de – Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche
- bei Bedarf: Überleitung an Beratungsstelle oder Therapie

Für Fachkräfte & Eltern selbst: Belastende Inhalte (z. B. Cybergrooming-Meldungen) brauchen eigene Selbstfürsorge und Routinen. 7Mind als niedrigschwelliger täglicher Achtsamkeits-Einstieg – kein Ersatz für Supervision, sondern Ergänzung.

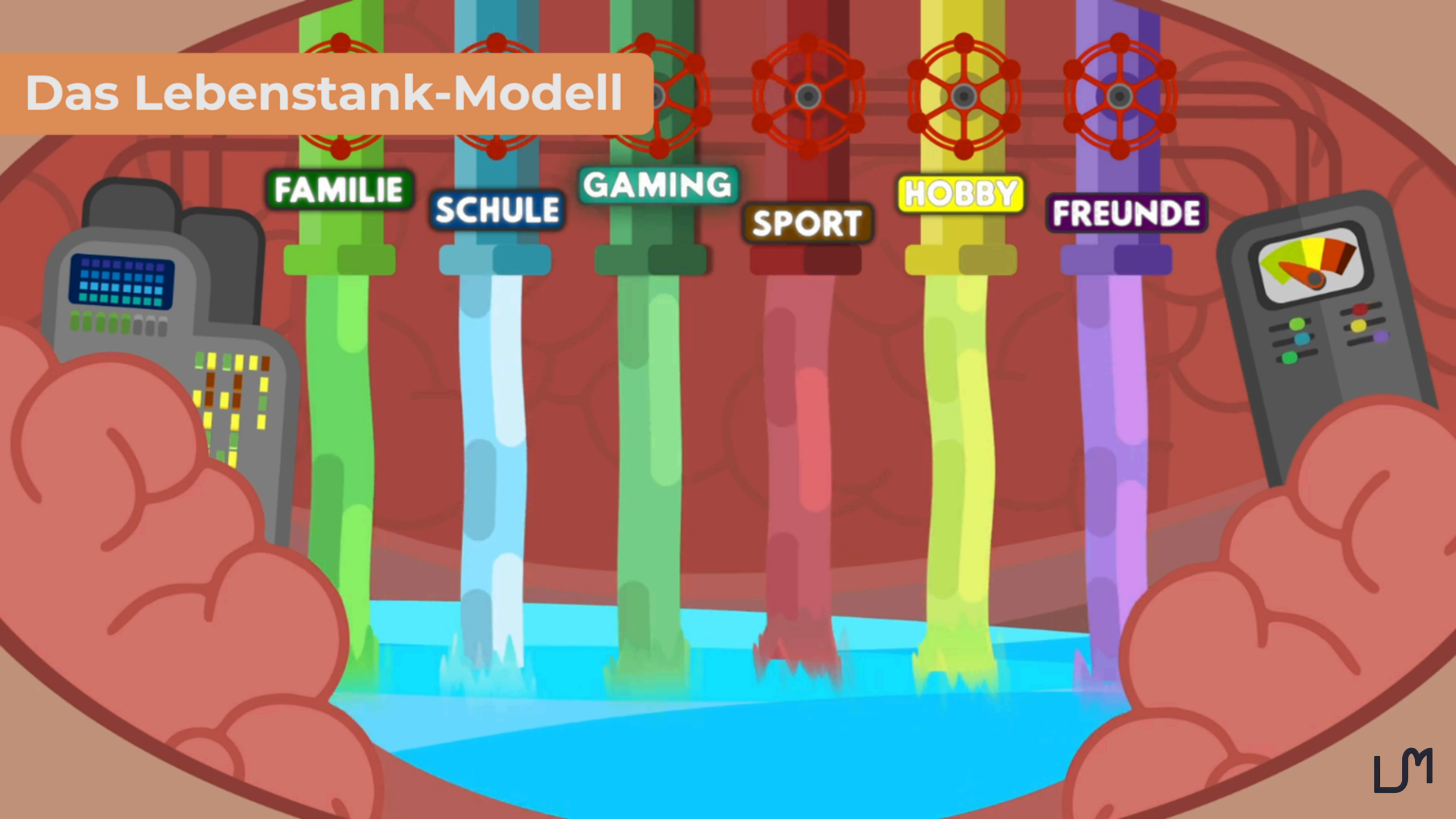
Quellen: Grundlagenworkshop Medienkompetenzen, Bad Mergentheim (M. Lachmann, 2026) · digital-streetwork-bayern.de · nummergegenkummer.de · juuuport.de

7MIND CARE

- kostenloser 12 Monate kostenlosen Zugang zur gesamten 7Mind Plus Bibliothek
- Zugriff auf exklusive Inhalte speziell für Menschen im Gesundheitswesen und den ABSM Präventionskurs
- Einfach meditieren lernen mit unserem 7Mind Meditationsguide
- Code zur Weitergabe an Patient:innen für die kostenfreie Nutzung der 7Mind App für 30 Tage



Das Lebenstank-Modell





Das Lebenstank-Modell

<u>Ausgangslage</u>

- Anton (12 Jahre)
- Lebt zusammen mit seinen Eltern und einer Katze
- Mitglied in der Feuerwehr und großer Freundeskreis
- Medien: Fortnite, YouTube, TikTok
- Achtet sehr auf einen angesagten Look

<u>Krise</u>

- Scheidung der Eltern; Anton zieht mit seinem Vater in eine andere Stadt
- Kaum Kontakt zur Mutter (Streit der Eltern), Katze nicht mit umgezogen, Vater arbeitslos, Freund*innen weit entfernt

<u>Exzessive Mediennutzung</u>

- Viele Tankstellen fallen weg
- Fortnite, YouTube und TikTok werden immer wichtiger (Anerkennung, Beziehungspflege)

Was würden Sie tun?

Info-Material für Eltern



Informationsmaterial und -flyer für Eltern



Elternabend-Materialien



Download Flyer:
https://webhelm.de/files/2020/04/Informationsflyer-f%C3%BCr-Eltern.pdf

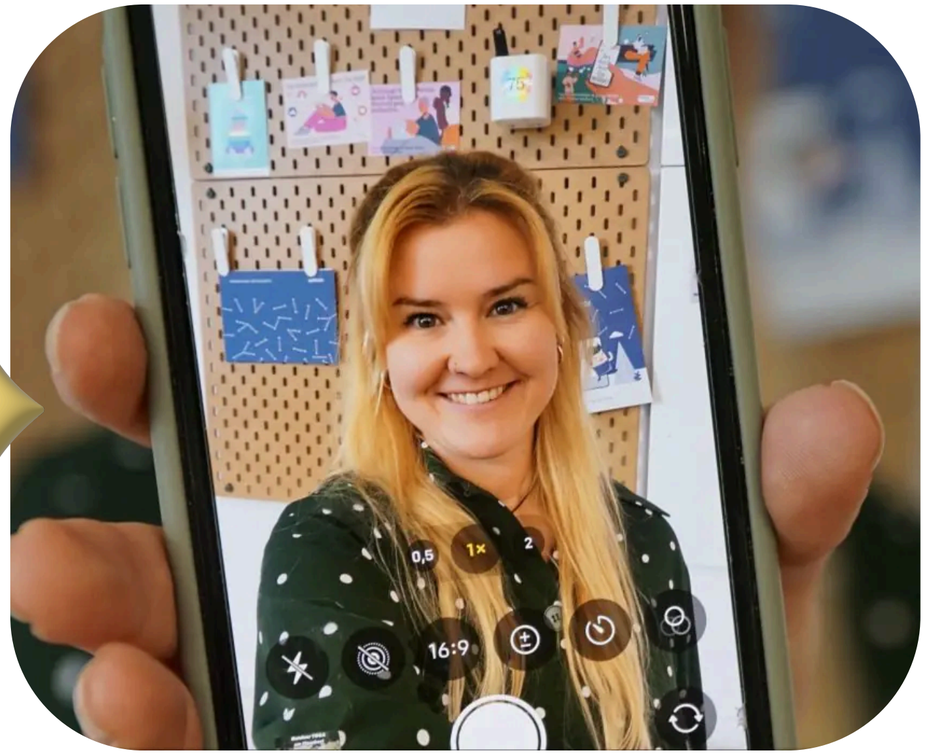
REFLEXION, FEEDBACK UND ABSCHLUSS

Meine AHA-Momente:
Das nehme ich mit.
Das lasse ich hier.





Was interessiert dich noch?



KONTAKTDATEN

+49 170 3509906

mlnlachmann@gmail.com

melanielachmann.de

QUELLEN-ÜBERSICHT

- DAK-Studie „Mediensucht 2026", Ergebnisbericht (8. Erhebungswelle, September/Oktober 2025, n=1.005 Familien), S. 11, 17–18, 23. dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/dak-studie-mediensucht-2026_164552.
- Demmler, K. (2026). Von Verboten, Kontroll-Apps und digitaler Überwachung durch Eltern – eine Frage der Erziehung. merz 2026/2, S. 21–28.
- dpa (2026): Tilly Norwood: KI-Schauspielerin bald in erster Hauptrolle zu sehen. DER SPIEGEL, Rubrik Kultur/TV, veröffentlicht 07.07.2026. Online verfügbar unter: https://www.spiegel.de/kultur/tv/tilly-norwood-ki-schauspielerin-bald-in-erster-hauptrolle-zu-sehen-a-d1bcaba8-6dc8-454a-b644-a3a7bf2bd603, zuletzt abgerufen am 28.09.2026.
- EU Kids Online (2025). Statement Protecting, not excluding: Why banning children from social media undermines their rights. LSE. Abgedruckt in merz 2026/2, S. 57.
- Hasebrink, U., Lampert, C. & Thiel, K. (2019): Online-Erfahrungen von 9- bis 17-Jährigen. Ergebnisse der EU Kids Online-Befragung in Deutschland 2019. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut. Online verfügbar unter: https://eukidsonline.de/
- Jennewein, N., Schmidt, L., Gebel, C. & Brüggen, N. (2026). Was Kontroll-Apps für Eltern (nicht) leisten. merz 2026/2, S. 29–33.
- klicksafe (2024): Gefährliche TikTok-Challenges: Das müssen Eltern und Lehrkräfte jetzt wissen. Veröffentlicht/aktualisiert 29.05.2024, Rubrik „News". Online verfügbar unter: https://www.klicksafe.de/news/gefaehrliche-tiktok-challenges-das-muessen-eltern-und-lehrkraefte-jetzt-wissen
- klicksafe (Hrsg.) (2025): Challenges – Alles nur Spaß??? Unterrichtseinheit für die pädagogische Praxis. Überarbeitete Fassung, März 2025. Herausgeber: klicksafe – Deutsches Awareness-Centre im Digital Europe Programme der EU, verantwortet durch die Medienanstalt Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen. Online verfügbar unter: https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/Material/Challenges_Material-paed-Praxis_klicksafe.pdf

QUELLEN-ÜBERSICHT

- Lampert, C. (2026). Zur Sinnhaftigkeit von Medienverboten aus entwicklungspsychologischer Perspektive. merz 2026/2, S. 11–17.
- Livingstone, S. & Stoilova, M. (2021): The 4Cs: Classifying Online Risk to Children. CO:RE Short Report Series on Key Topics. Hamburg: Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), im Auftrag von CO:RE – Children Online: Research and Evidence.
- Lutz, K. (2026). Gesetzlicher Jugendmedienschutz versus aktive Medienarbeit – ein Praxisdilemma. merz 2026/2, S. 54–56.
- Lutz, K. & Lampert, C. (2026). Schutz braucht Vertrauen. Zur pädagogischen Einordnung aktueller Verbotsforderungen. merz | medien + erziehung, 2026/2, S. 7–10.
- Medienzentrum PARABOL e.V. Materialtipp: Padlet Apps und Funktionen zur Bildschirmzeitregulierung. merz 2026/2, S. 34. https://bildschirmzeit.parabol.de
- mpfs – Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.) (2025): JIM-Studie 2025. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Stuttgart. Online verfügbar unter: JIM-Studie
- Staksrud, E., Helsper, E., Livingstone, S., Lobe, B., Mascheroni, G., Stoilova, M. & Ólafsson, K. (2026): The EU Kids Online 2026 comparative study: Children's views, experiences, opportunities and risks in a digital world. University of Oslo / London School of Economics and Political Science. DOI: 10.21953/researchonline.lse.ac.uk.00140901
- UBSKM (2022): Schutzkonzepte für den digitalen Raum. Stand: April 2022. Online verfügbar unter: https://beauftragte-missbrauch.de/fileadmin/user_upload/Schutzkonzepte_fuer_den_digitalen_Raum_akualisiert.pdf
- Unabhängige Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt" (2026): Entwicklung stärken, Verantwortung übernehmen. Handlungsempfehlungen der Unabhängigen Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt". Hrsg. v. Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ), Juni 2026, 114 S. Verfügbar unter: https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/290236/32c7a742b1ee00b498fca42c37784c99/20260624-handlungsempfehlungen-expertenkommission-kinder-und-jugendmedienschutz-data.pdf